Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin · Telefon (030) 30 83 99 08 · Telefax (030) 30 83 99 07

JAHRESBERICHT

2013

Jahresbericht 2013 des Vorsitzenden

Ein interessantes und ereignisreiches Segeljahr 2013 ist Geschichte. Es gibt viel darüber zu berichten.

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des 125-jährigen Jubiläums unseres Dachverbandes, dem Deutschen Segler-Verband „ Auf Kurs Zukunft".

Zum Jubiläumstag, dem 04.März ist das Buch „ 125 Jahre Segelsport in Deutschland erschienen, das jedem Verein zugestellt wurde. Herzlichen Glückwunsch für dieses gelungene Werk. Der Dank geht auch an alle aus dem BSV, die an diesem Buch mitgearbeitet haben.

Aus Anlass dieses Jubiläums hat der DSV während der Landesseglertage herausragende Persönlichkeiten der Landesverbände geehrt. Aus den Reihen des Berliner Segler-Verbandes e.V: wurde Emil Steinke im März im Rahmen des Berliner Seglertages ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu nochmals herzlichst!

Beim Deutschen Seglertag in Rostock-Warnemünde konnte mit überwältiger Mehrheit ein neuer Präsident und ein neuer Vizepräsident für den Geschäftsbereich Fahrtensegeln, Freizeit- und Breitensport gewählt werden. Die Vizepräsidenten für die Geschäftsbereiche Leistungs- und Wettsegeln, Finanzen, Umwelt und Recht wurden mehrheitlich wiedergewählt. Die Geschicke des DSV werden zukünftig vom Präsidenten Herrn Dr. Lochbrunner geführt werden.

Ein weiterer Tagungspunkt war die Wahl der 16 Seglerratsmitglieder. Aus dem BSV wurden in den Seglerrat gewählt: Ulrike Schümann (VSaW) und Reiner Quandt (SCG). Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Die Delegierten hatten über die Anträge mehrerer Landesverbände zum Surfsport sowie über den Antrag vom Landesverband Mecklenburg- Vorpommern für den gemeinnützigen Segelsport zu entscheiden. Sie wurden mehrheitlich angenommen.

Die erfolgreiche Arbeit des Berliner Segler-Verbandes konnte auch im Jahre 2013 im Leistungssport, im Jugendbereich, im Regattasport sowie im Fahrtensegeln hervorragend fortgeführt werden.

Mit der Verlängerung des Vertrages für die Förderung des Landesleistungszentrums am Müggelsee im Frühjahr 2013 haben wir die Voraussetzungen für die nächsten Jahre im Leistungssport weiter gesichert. Das Training kann durch die gute Ausstattung des LLZ auf sehr hohem Niveau durchgeführt werden. Diese effektive und effiziente Ausbildung wird durch die zahlreichen Erfolge unserer Segler auf internationaler und nationaler Ebene untersetzt.

Ebenfalls war 2013 ein Jahr, in dem der Berliner Segelsport nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landesseglerverbänden gehört. Superleistungen unserer Spitzenathleten und erfolgreichen Nachwuchssportler

haben dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den Sportarten in Berlin gehört, die in der höchsten Stufe der Sportförderung durch LSB und Senat eingruppiert sind.

Trotz der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft konnte der Anteil der Mitglieder im BSV konstant gehalten werden. Dies gilt auch für den Nachwuchsbereich.

Wir können trotzdem nicht leugnen, dass es im Berliner Segler-Verband e.V. Vereine gibt, deren Mitgliederzahlen stagnieren bzw. bei denen die Mitgliederzahlen sich deutlich reduzieren.

Im Jahr 2013 haben zwei Vereine eben genau dieses Schicksal erlebt und haben den BSV verlassen. Unsere Hoffnung bleibt und unsere gemeinsame Arbeit sollte darauf gerichtet sein, dass sich das ändern wird.

In den Vereinen bildet daher die Nachwuchsarbeit das Kernstück der Vereine.

Fünf Vereine reichten Unterlagen für die Vergabe des Preises für die „Coolste Jugendarbeit" ein. Das entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit dieser Auszeichnung wollen wir nach wie vor erreichen, dass eine breite Jugendarbeit an der Basis geleistet wird. Hierbei steht nicht nur das Leistungssegeln im Vordergrund, sondern der Mitgliedernachwuchs für die Zukunft. Bei der Auswertung der Bewerbungen in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es in vielen Vereinen eine intensive Jüngstenarbeit gibt, die oft auch mit großem sozialem Engagement verbunden ist.

Die Entwicklung im Jugendbereich ist in erster Linie dem unermüdlichen Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in diesem Bereich zu verdanken.

All diesen fleißigen ehrenamtlich tätigen Sportkameradinnen und Sportkameraden danken wir für ihren Einsatz und Ihren Bemühungen bei dieser nicht einfachen Arbeit, die viel privates Engagement erfordert.

Auf den Berliner Gewässern wird aktiv Segelsport betrieben. Das ergibt sich aus den Tatsachen, dass im Jahr 2013 über 200 Regatten, darunter sechs Deutsche Meisterschaften in den sechs Wettfahrtbezirken durchgeführt wurden. Mit den Club- und Vereinswettfahren sowie dem An- und Absegeln sind ca. 310 Veranstaltungen organisiert worden. Allen daran Beteiligten und Helfern sei unser Dank ausgesprochen!

Auf dem Gebiet des Fahrtensegelns hatten wir ebenfalls 2013 eine erfolgreiche Saison, sowohl was die Aktivität, als auch die Leistungen betreffend, zu bilanzieren. Die Zahl der Bewerbungen (57) sind um 15% geringer als 2012. 30 Bewerbungen wurden bei der KA eingereicht. Aber fleißig gesegelt wurde in diesem fast optimalen Sommer in jedem Fall. So wurden über 55.000 sm von den Seglern im Jahr 2013 zurückgelegt, dabei waren fast alle Reisen sportlich, erholsam und bildend. Es

wurden hervorragende Reisen unternommen. Die Fahrten führten durch die Ostsee, zu den atlantischen Inseln und nach Norwegen.

Bei der BOOT & FUN in den Berliner Messehallen war der Berliner Segler-Verband e.V. mit einem neuen 450 qm großen Stand vertreten. Der Stand wurde von den vielen Besuchern stark frequentiert. Auch im Jahr 2014 werden wir dort vertreten sein. Der Dank geht an alle, die uns bei der Gestaltung, Durchführung und der Standbesetzung unterstützt haben. Insbesondere geht der Dank an Rainer Quandt, Peter Rost, die Geschäftsstelle und den weiteren fleißigen Helfern. Erstmals fand die Meisterehrung nicht während der Galanacht statt, weil viele Topathleten z.B. bedingt durch ihren Studienort Kiel während der Woche keine Zeit haben. Dafür haben wir eine Ehrung der besten Jugend- und Jüngstenmeister eingeführt, die sehr gut ankam. Die Meisterehrung fand dann unter großer Beteiligung am Samstag statt.

Der BSV war auch 2013 sehr aktiv bei den sportpolitischen Belangen. Gemeinsam mit dem DSV und dem LSB wurde wie auch in den letzten Jahren an der Front gekämpft, wenn es um Wasserpacht, Reform der Wasserstraßen und Fischer oder Führerscheinänderung ging. Die Ergebnisse sind Ihnen durch die laufenden Mitteilungen bekannt.

Ich wünsche allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche Saison 2014.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Winfried Wolf
Vorsitzender

Jahresbericht 2013 des Schatzmeisters

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2013 konnte durch eine große Haushaltsdisziplin und den sparsamen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel ein Überschuss erreicht werden.

Die dadurch zu Verfügung stehenden Gelder wurden in die Zweckrücklage für die Bereiche Leistungssport, Jugend und Surfen eingestellt.

Große Einsparungen konnten im Jahr 2013 im Bereich Leistungssport erzielt werden.

Weiterhin wird an jeden Vereine appelliert, eine Gemeinnützigkeit für seinen Verein zu erhalten. Dazu gehört die Beantragung der Sportförderung beim Senator für Inneres und Sport.

Wiederholt muss ich auf die termingerechte Abgabe der Vereinsmeldebögen an den BSV hinweisen. Die Meldebögen werden zum Ende des laufenden Jahres versandt. Wenn die Bögen nicht schnellstens, d. h. spätestens bis zum 10. Januar des folgenden Jahres zurückgesendet werden, entstehen zusätzlich Verwaltungskosten. Jeder sollte mithelfen, diese Kosten einzusparen.

Die Meldung der Mitglieder soll im Interesse des Sports vereinfacht werden. Dazu wurde vom DOSB ein Ausschuss gegründet, der ein entsprechendes einheitliches Meldeverfahren erarbeiten wird. Zurzeit haben alle Vereine die Möglichkeit, die Mitglieder direkt beim LSB-Berlin zu melden. Der BSV übernimmt die gemeldeten Mitgliederzahlen. Darüber hinaus benötigen wir weiterhin die Angaben zum Vorstand und der Vereinsarbeit im Verein. Diese Angaben werden unverändert für unsere Segeldisziplin benötigt.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre große Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.

Wolfgang Rabensdorf
Schatzmeister

Berliner Segler-Verband e.V.

Bilanz per 31.Dezember 2013

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
Flüssige Mittel		Vermögen		
Kasse	1.355,80	01.01.2013	13.541,36	
Postbank	12.856,73	Überschuss	1.171,97	14.713,33
Bank, lfd.Kto.	5.951,67			
Bank Konto 01	88.439,91	Zweckrücklage		
		01.01.2013	80.000,00	
Sonst.Forderung	1.931,02	Entnahme Zweckrücklagen	-4.000,00	
		Einstellung Zweckrücklagen	33.000,00	109.000,00
Rechnungsabgrenzung	522,44			
		Verbindlichkeiten		
Inventar		Passive Rechnungsabgrenzg.		2.280,00
Boote und Inventar	20.238,00	Sonst. Verbindlichkeiten		2.187,24
		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		3.115,00
	131.295,57			**131.295,57**

Erfolgsrechnung
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		5.828,19	Beiträge	
			Mitgliedsbeiträge	160.131,65
Leistungssport / Etat	82.768,06		LSB-Beiträge	29.352,43
Leistungssport / Senat	57.742,93			
Personalkosten LLZ	73.376,03	213.887,02	Zuschüsse LSB	
Jugend		7.332,95	DKLB Sport	30.319,00
Fahrtensegler		2.191,35	DKLB Verbandszuwendung	62.731,00
Surfen/Breitensport		6.726,00	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.100,00
Umwelt		0,00	LSB Personalkostenzuschuss	22.511,00
Publikationen/Presse		14.592,66	LSB-Sonderzuwendung	5.101,00
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		1.048,81		
Personal		59.104,69	Zuschuss L-Sport Senat	58.599,52
Raumkosten		5.523,50		
Allgemeine Verwaltung		12.147,19	Zinsen	387,07
Beiträge LSB		29.562,10	Erträge sonstige	483,76
Beitrag STG		1.000,00	Spenden	400,00
Einstellung Zweckrücklage		33.000,00		
Überschuss		1.171,97		
		393.116,43		**393.116,43**

Der Schatzmeister

Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 27. Februar 2014

Die Kassenprüfer:

Ulrike Klatte

Jörg Becker

Bezirke des BSV

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
Flüssige Mittel		Vermögen		
Kasse	1.592,09	01.01.2013	50.221,19	
Bank, lfd.Kto.	65.450,31	Überschuss	16.913,21	67.134,40
Forderungen, kurzfristig		Verbindlichkeiten		
sonst.Forderung	0,00	sonst.Verbindlichkeiten		0,00
Forderung Beiträge	92,00			
Inventar				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	67.134,40			**67.134,40**

Erfolgsrechnung
01. Januar 2013 - 31. Dezember 2013

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport			Beiträge	48.969,60
Trainerhonorare	1.327,50		Zuschüsse BSV	679,19
Versicherung Boote	788,79		Veranstaltungen	5.256,00
Kraftstoff Boote	1.647,96		sonstige Erträge/Zinsen	9.395,16
Auszeichnung Fahrtenwettb.	142,73	3.906,98	Spenden	2.221,00
Jugend				
Lehrgänge	7.739,21			
Bezirkszuschüsse	120,00			
Trainerhonorare	12.209,50			
Boote	7.224,89			
Trainingsmaterial	1.283,37			
Kraftstoffe	621,60	29.198,57		
Regattatonnen Wartung	1.950,97			
Publikationen/Presse	2.178,73			
Allgemeine Verwaltung	2.040,89			
Veranstaltungen	9.256,60			
Beiträge	1.000,00			
Spenden	75,00			
Überschuss	16.913,21	33.415,40		
		66.520,95		**66.520,95**

Berlin, den 27. Februar 2014

Rechnerisch richtig:

Die Kassenprüfer

U. Klatte

Ulrike Klatte

J. Becker

Jörg Becker

Bericht

der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes für das Geschäftsjahr 2013

Am 27. Februar 2014 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898) und Jörg Becker (VSaW) statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2013 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Im Jahr 2013 wurde der Etatansatz dank erzielter Einsparungen in vielen Ressorts nicht voll ausgeschöpft. In allen Ressorts wurde auf Sparsamkeit geachtet.

Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2013 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013.

Berlin, den 27. Februar 2014

Ulrike Klatte
Pekrunstr. 58
12685 Berlin

Jörg Becker
Rohrwallallee 29
12527 Berlin

Etatvorschlag für das Jahr 2014

Ausgaben	Euro	Euro	Einnahmen	Euro	Euro
Sport Allgemein		9.500,00	Mitgliedsbeiträge	160.240,00	
Leistungssport	94.500,00		Umlage LSB-Beiträge	33.850,00	194.090,00
L-Sport Senat	63.340,00				
Personalkosten LLZ	63.000,00	220.840,00	Zuschüsse LSB		
Jugend		11.500,00	Sportförderung L-Sport	23.100,00	
Fahrtensegeln		5.000,00	DKLB Sportförderung	30.320,00	53.420,00
Surfen / Breitensport		8.000,00			
Umwelt		300,00	DKLB Verbandszuwendung	62.504,00	
Publikationen / Presse		17.000,00	DKLB Sonderzuwendung	9.186,00	
Jubiläen/ Repräsentation		650,00	Personalkosten	22.000,00	93.690,00
Personal		78.000,00			
Raumkosten		5.900,00	Zuschüsse Senat		
Verwaltung Allgemein		14.000,00	Sportförderung LLZ		63.340,00
Beiträge LSB		33.850,00			
		404.540,00			**404.540,00**

Etatvorschlag der Bezirke des BSV für das Jahr 2014

Ausgaben	Euro	Einnahmen	Euro
Sport	7.370,00	Beiträge	49.000,00
Jugend	49.100,00	Veranstaltungen	800,00
Allgemeine Verwaltung	3.830,00	sonstige Einnahmen	200,00
Veranstaltungen	2.600,00	Zuschüsse	300,00
Beiträge	1.000,00	Spenden	2.300,00
Publikation / Presse	2.350,00	Entnahme Zweckrücklage	14.650,00
Einstellung Zweckrücklage	1.000,00		
	67.250,00		**67.250,00**

Jahresbericht 2013
der Obfrau für Leistungssport

Segelsaison 2013

Im Jahr 2013 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen.

Vor allem möchte ich folgende nennen:

Junioren Welt- und Europameisterin 2013
Svenja Weger (PYC)
Laser R - w

Dritte bei den Junioren Weltmeisterschaften 2013
Karoline Göltzer (SGaM)
470er - w

Zusätzlich konnten sich die beiden Teams Jan-Jasper Wagner/Dustin Baldewein (470er) und Victoria Jurzcok/Anika Lorenz (49er FX), durch ihre hervorragenden Platzierungen in der Saison 2013, für den A-Kader qualifizieren.

Herzlichen Glückwunsch!

Alle weiteren Ergebnisse entnehmen Sie bitte der anliegenden Erfolgsliste des BSV.

Die Einschätzung der Segelsaison 2013 für unsere einzelnen Trainingsgruppen erfolgt von den verantwortlichen Landes- und Verbandstrainern.

Optimist
Leitender Landestrainer - Martin Schlaaff

Alle Jugendklassen nach dem Optimist profitieren von einer guten Grundausbildung in dieser Bootsklasse. Die Ergebnisse des Jahres 2013 zeigen, dass in einigen Vereinen eine sehr gute und erfolgreiche Arbeit geleistet wird. Das zeigen die Qualifikationen für die WM und EM und die Ergebnisse bei der IDJüM in Ribnitz.

WM:	Paul Feldhusen	VSaW	52. Platz
	Linus Klasen	PYC	78. Platz
EM:	Julia Büsselberg	VSaW	42. Platz - w
	Sophie von Waldow	PYC	64. Platz - w
	Daniel Göttlich	PYC	9. Platz - m
	Lucas Schlüter	PYC	20. Platz - m
	Luca Huschmann	PYC	87. Platz - m
IDJüM:	Daniel Göttlich	PYC	5. Platz
	Lucas Schlüter	PYC	9. Platz
	Albert Paschen	PYC	7. Platz U13

42 Berliner Seglerinnen und Segler waren für die IDJüM qualifiziert. Davon konnten 39 Teilnehmer starten. Diese 39 Teilnehmer starteten für 15 Berliner Vereine. Noch mehr Berliner Vereine müssen die Grundausbildung zielgerichtet organisieren, um junge Leistungssegler ausbilden zu können. Für die Ausbildung im Optimist ist der Zusammenschluss von kleineren Vereinen anzustreben, um die Kapazitäten zu bündeln und Synergieeffekte zu erzielen. Ebenso wichtig für ein qualitativ gutes Training, sind die Reviertrainingsgruppen. Diese müssen gestärkt oder in einigen Revieren sogar erst ins Leben gerufen werden, um die breite Basis in Berlin zu erhalten und zu stärken.

Laser
Landestrainer und hauptverantwortlicher Einhand - Olaf Koppin

Bei den Laser Radial Frauen konnten sich Svenja Weger und Chiara Steinmüller weiter in der nationalen Spitze behaupten. International gelang Svenja Weger im Juniorenbereich mit dem WM-Titel ein beachtlicher Erfolg. Bei den Frauen kämpfen beide noch um den Anschluss an die internationale Spitze (Platz 39 und 40 bei der EM), konnten aber schon mit sehr guten Einzelplatzierungen zeigen, dass sie das Potential haben. Beide Seglerinnen trainieren seit Herbst 2012 an dem Bundesstützpunkt in Kiel. Jana Jakob erreichte mit Platz 8 bei der JoWM ebenfalls ein Top Ergebnis, wurde für den C-Kader nominiert und plant auf Grund ihrer körperlichen Voraussetzungen den Umstieg in die Bootsklasse 470er. Nele Peglow und Domenique Freund segelten in der Saison 2013 noch im Laser 4.7. National konnten sie sich immer in der Spitze behaupten und bei der JWM mit Platz 17 und 22 ein gutes Ergebnis erzielen.
Die Radial Jungen kämpfen weiter, um den Anschluss an die nationale Spitze zu schaffen. Unsere Hoffnungen liegen hier bei Alexander Ebert, der mit Platz 12 bei JEM im 4.7 erfolgreich war und für den D/C Kader nominiert wurde. Mit ihm, sowie Tim Leuenberg, Max Salzwedel, Johannes Neumann, Janek Jakob, Ansgar Henze und Nikolas Thierse haben wir eine motivierte Trainingsgruppe mit guten Aussichten. Die Segler im Laser Standard Phillip Kasüske, Tobias Graf und Fabian Kasüske wechselten alle drei im Herbst an den Bundesstützpunkt nach Kiel. Phillip Kasüske empfahl sich mit einem sehr guten 7. Platz bei der JWM für den C-Kader, und wechselte auf Grund seiner körperlichen Voraussetzungen in die Bootsklasse Finn. Tobias Graf und Fabian Kasüske trainieren weiter im Laser Standard.

420er
Verbandstrainer - Lucas Zellmer

Die Berliner 420er Mannschaften sind 2013 teilweise gut im Deutschen Topbereich vertreten und konnten dies durch gute bis sehr gute Ergebnisse bei der IDJM sowie bei den Qualifikations-Regatten zeigen. Mike Przybyl und Dominik Wölk konnten bei der IDJM mit einem guten 5 Platz in der U17 Wertung sowie dem Gewinn der 1.EM/WMA in Warnemünde sich eine gute Ausgangsposition für die Qualifikationsserie in 2014 und damit die Teilnahme an der JEM schaffen.
Philipp Loewe und Sebastian Kirschbaum haben die IDJM mit dem 9.Platz in der U17 Wertung abgeschlossen und sich mit guten Platzierungen bei den ersten Qualifikations-Regatten eine gute Ausgangsposition für die Qualifikation zur JEM

2014 ersegelt. Bei beiden Mannschaften ist es gelungen, Umsteiger aus der Disziplin Surfen im 420er als gute Vorschoter zu integrieren.
Sehr erfreulich sind die Ergebnisse von den 420er Seglern, die sich für die WM oder die EUROSAF qualifiziert haben. Dabei besonders hervor zu heben ist der 11. Platz von Muriel Schröder und Alexa Wloch bei der Damen WM sowie die Bronze Medaille von Fanny Popken und Julia Vitek bei der EUROSAF.
Sorgenkind ist der Nachwuchs der weiblichen 420er Seglerinnen. Hier muss in den nächsten Jahren verstärkt gearbeitet werden, um auch dort wieder eine gute Basis zu schaffen.
Für das kommende Jahr ist der Umstieg von 3 Mannschaften in die olympische Bootsklasse 470er geplant.

470er
Landestrainer und hauptverantwortlicher Zweihand - Björn Glawe

Die herausragende Leistung im Nachwuchsbereich 2013 war die Bronzemedaille bei der Juniorenweltmeisterschaft von Karoline Göltzer(SGaM) mit Nadine Böhm (nicht aus Berlin).
Zu den erfreulichen Ergebnissen gehörten im Nachwuchsbereich der 8. Platz von Greta und Anna Markfort bei der Junioren Europameisterschaft und der 11. Platz bei der Juniorenweltmeisterschaft. Ebenso erfreulich war der 15. Platz der Mannschaft Julian Patrunky und Max Schümann bei der Junioren Europameisterschaft. Die Teams Fabian Graf/Max Salzwedel und Julian Patrunky/Max Schümann konnten mit guten Einzelplatzierungen ihre erheblichen Fortschritte unterstreichen.
Leider hat sich der Trend aus 2012, mit einer vermehrten Anzahl an Teamtrennungen bzw. Beendigungen der leistungssportlichen Karriere aus unterschiedlichsten Gründen, fortgesetzt. Daraus ergab sich eine Reihe von Neuformierungen, die vor allem mit Blick auf den Spitzenbereich Anlass zur Hoffnung in Richtung der Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Rio 2016 geben. Am Trainingsstützpunkt Kiel trainieren derzeit folgende Mannschaften:

Jan Jasper Wagner / Dustin Baldewein (VSaW, A Kader)
Ferdinand Gerz (nicht Berlin) / Oliver Szymanski (JSC, B Kader)
Denny Naujock / Paul Kübel (WSV 21)
Anika Bochmann / Karoline Göltzer (VSAW, B Kader; SGaM C Kader)
Annina Wagner (PYC, B-Kader) / Lisa Panuschka (nicht Berlin)
Greta Markfort / Anna Markfort (JSC)

Ein weiterer Punkt, welcher die Seglerdecke in Berlin schrumpfen ließ, beruht darauf, dass einige Sportler vom 470er in andere Bootsklassen wechselten. So unter anderen das Team Fabian Graf / Max Salzwedel.
Für das Jahr 2014 liegt das Hauptaugenmerk auf der Schaffung einer breiteren Basis von 470er Seglern in Berlin. Die Vorbereitung des Umstieges von talentierten 420er Mannschaften zum Herbst ist in diesem Zuge ein wichtiger Punkt, um mittelfristig an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen zu können.

Techno 293 / RS:X
Die Disziplinen Techno 293 und RS:X wurden 2013 nicht mehr im Leistungssport gefördert. Dies wurde bei der Erarbeitung des Förderkonzeptes 2013-2016, Mitte des Jahres 2012, aufgrund von sportfachlichen Motiven beschlossen.

Kaderentwicklung

Im Jahr 2013 haben wir gemeinsam mit allen Partnern gezielt an der Unterstützung unserer Sportler bei ihrer dualen Karriere gearbeitet. Dazu sollten verstärkt die hervorragenden Möglichkeiten der Flatow Oberschule, Eliteschule des Sports, genutzt werden. Die dafür eingeführte Pflicht zum Besuch der Schule scheiterte allerdings an der Akzeptanz bei vielen hoffnungsvollen Seglerinnen und Seglern und deren Elternhaus. Die Ablehnung der Voraussetzungen für die Aufnahme in den Berliner Landeskader erklärt die deutlichen Rückgänge in den Kaderzahlen. Die Vorteile der Flatow-Oberschule nutzten somit nicht alle. Diejenigen, die aber Schüler der Schule waren, profitierten von perfekt aufeinander abgestimmten Schul- und Trainingszeiten.

Für die Kadernominierungen 2013/2014 wurde die Pflicht zum Besuch der Flatow-Oberschule wieder aufgehoben und in eine Empfehlung geändert. Wir sind weiterhin von dem System der Eliteschulen überzeugt und sehen darin auch die größten Chancen für die Entwicklung von Leistungssportlern. Wir mussten jedoch einsehen, dass die deutlichen Vorteile der Schule und deren Nutzen für den Leistungssport erst einmal die Sportlerinnen und Sportler von anderen Schulen überzeugen müssen und dass das nicht durch eine Pflicht übergangen werden kann.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband ist seit 1996 folgendermaßen verlaufen:

Jahr	Bundes-kadergröße (A-C)	Anteil Berliner Segler am Bundes-kader	in Prozent	Segler im D-Kader (D1-D/C)	Gesamt Kader-größe (A-D1)
1996	75	30	40	72	102
1997	85	30	35	76	96
1998	52	25	48	71	96
1999	59	22	37	69	91
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74
2012	42	11	24	65	76
2013	36	12	33	32	44

Problemstellungen 2013

Der Wechsel der Bundeskader nach dem Schulabschluss an den zentralen Trainingsstandort Kiel muss noch besser durch den Verband und den Vereinen, aber auch vom DSV begleitet und unterstützt werden. Die dafür vorgesehene Stelle des mischfinanzierten Trainers, durch Mittel von Bund und Land, konnte auch in 2013 nicht geschaffen werden. Die Landesmittel sehen die Schaffung dieser Stelle bis 2016 nicht vor. Auch wenn sich die Betreuung der Sportler in Kiel schon gebessert hat, sollte der Wechsel zum Bundesstützpunkt vorher genau ab gewägt werden.

Um Erfolge beim Segeln erzielen zu können, ist ein langfristiger Trainingsaufbau in allen Bereichen (Segelpraxis, Theorie, Athletik) sowie ein frühes Bekenntnis zum Leistungssport sehr wichtig. Sowohl die international üblichen Trainingsumfänge wie auch die Trainingsqualität sind weiterhin steigend, so dass wir versuchen müssen uns diesen Bedingungen weiter anzupassen. Unter diesen Voraussetzungen hat auch der DSV seine Kaderrichtlinien verändert. Betrachtet man die neuen Kaderstrukturen und die Kadereinstiegsvoraussetzungen, so ist erkennbar, dass schon in jungen Jahren höhere Trainingsumfänge gefahren werden müssen, um diese Ergebnisse zu erzielen.

Übersicht: Wettkampfleistung für DC-Kader vorolympische Klassen ab 2013

Alter		Laser Rad / M.	Laser Rad / F.	420	29er	Wertung Verhältnis WK-Ergebnisse zu Sichtung
15	Nat. Höhepunkt Int. Höhepunkt	U-16 Wertung DJM 4.7 1-3 JEM 4.7 1- 10. bzw. JEM 1-10 + erfolgreiche Sichtung	U-16 Wertung DJM 4.7 1-3 JEM 4.7 1-10 + erfolgreiche Sichtung	U-16 Wertung DJM 1-3 JEM 1-10 + erfolgreiche Sichtung	U-16 Wertung DJM 1-3 EM 1-10 + erfolgreiche Sichtung	50 : 50
16	Nat. Höhepunkt Int. Höhepunkt	**U-17 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-17 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-17 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-17 Wertung** **DJM 1-3** **EM 1-10 , bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	60 : 40
17	Nat. Höhepunkt Int. Höhepunkt	**U-18 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-18 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-18 Wertung** **DJM 1-3** **JEM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	**U-18 Wertung** **DJM 1-3** **EM 1-10 bzw.** **ISAF-JWM 1-10** **+ erfolgreiche Sichtung**	70 : 30
18	Siehe Übersicht Wettkampfleistung für olympische Bootsklassen					80 : 20

AK 15 Einstiegsleistung für DC - vorolympisch

AK 16 und 17 DC – Kader (vorolympisch)

Stand: Dezember 2012
Materialien zur Kaderausbildung im Deutschen Segler-Verband

Achim Hauke (Bundestrainer)

Der Trend, dass sich die Bedingungen und Voraussetzungen für den Nachwuchsleistungssport zunehmend schwieriger gestalten, hat sich fortgesetzt. Zu erkennen ist dies unter anderem daran, dass die finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand stagnieren und die benötigten Trainingsumfänge stetig steigen. Folglich nimmt die finanzielle Belastung für den einzelnen Sportler und seine Familie zu. Eine Kompensation durch Verbandsgelder ist nur bedingt möglich. Die Förderung und Unterstützung des Sailing Team Germany (STG) und den Vereinen ist daher zwingend erforderlich.

Aufgrund der Kooperation mit der Flatow-Oberschule kann der Verband durch tägliches Training unter der Woche schon einen hohen Anteil der notwendigen Trainingsumfänge leisten. So ergeben sich Kosteneinsparungen beim Verband und bei den betroffenen Sportlern. Auf die traditionell durchgeführten Lehrgänge auf Seerevieren, Vorbereitungen auf Meisterschaften und das Bestreiten von vielen nationalen und internationalen Regatten kann jedoch nicht verzichtet werden.

Insgesamt sollten die jungen Sportlerinnen und Sportler schon frühzeitig an diese schwierigen Bedingungen heran geführt werden. Neben der Bereitschaft und dem Spaß am harten Training, sollte auch jeder den ungefähren Umfang der notwendigen Kosten kennen. Zudem ist es notwendig, den idealtypischen Weg aufzuzeigen. Die Sportler sollten dabei das Kadersystem des Landesverband durchlaufen und danach der Schritt nach Kiel machen, um dem Kadersystem des Fachverbandes weiter nachgehen zu können.

Landesleistungszentrum / Bundesstützpunkt-Nachwuchs

Nachdem Kiel vom Trainingsstandort zum "Bundesstützpunkt Kiel" aufgewertet worden ist, führte der DSV Gespräche mit den leistungssportorientierten Bundesländern, um dort so genannte "Bundesstützpunkte Nachwuchs" aufzubauen. Entsprechende Planungen gibt es für Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Schleswig-Holstein. Das unter anderem vom Bundesministerium des Innern geförderte System der "Bundesstützpunkte Nachwuchs" soll die nahtlosere Heranführung junger Nachwuchstalente an den internationalen Spitzensport unter fachlicher Federführung des nationalen Spitzenverbandes sowie die frühzeitige Einbindung in das Betreuungssystem sichern. So soll die Leistungssportkarriere der jungen Athleten frühzeitig und optimal gefördert werden.

Dieser Plan ist nur teilweise gut gestartet. Während am BSP-N Süd in Baden Württemberg die mischfinanzierte Trainerstelle inzwischen besetzt ist und die Finanzierung sogar teilweise durch den DSV erfolgt, hat sich in Berlin noch nichts getan. Es sind noch zu viele Fragen offen, die eine Klärung benötigen.

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler weiterhin ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln (LLZ) angeboten und durchgeführt. Das LLZ ist der zentrale Standort des Leistungssports vom BSV und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert.

Durch die intensive Unterstützung des Landesleistungszentrums durch den Senat, ist es uns gelungen, zwei 420er-Jollen für die Förderung des Zweihand-Bereichs zu beschaffen. Die beiden Boote sind für unsere jungen Segeltalente gedacht. Sie sollen den Sportlern dienen, die einen Wechsel aus der Jüngsten-Bootsklasse Optimist in den Zwei-Hand-Bereich vollziehen. Des Weiteren wollen wir damit die erfolgreichen Segler, die in der Saison 2013 schon kleine Erfolge auf dem 420er eingefahren haben, mit einem neuen Boot unterstützen und in Richtung Bundeskader bringen.

Mit den derzeitigen Kapazitäten und den finanziellen Mitteln sind wir auf die Konzentration der Kern-Disziplinen angewiesen, um unseren Spitzenplatz in Deutschland weiterhin gezielt zu erreichen.

Aus- und Fortbildung der Trainer

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport ist vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 21 angehende Trainerinnen und Trainer haben an der Ausbildung teilgenommen und viele von ihnen sind nach erfolgreicher Lehrprobe inzwischen lizenziert. 20 Trainerinnen und Trainer wurden bei der vom BSV angebotenen Trainer C- Fortbildung unter dem Themenschwerpunkt Kommunikation und Vereinstraining ebenfalls im Januar 2013 fortgebildet. Die Trainer C Leistungssportausbildung wurde aufgrund geringer Meldezahlen abgesagt. Ein Trainer C Leistungssportlehrgang wird aber wieder im Herbst 2014 angeboten.

Beim Berliner Seglertag am 21. März 2013 konnte für die Position des Leistungsobmannes kein Nachfolger für Emil Steinke gefunden werden und somit blieb das Amt unbesetzt. Der Vorstand des Berliner Segler-Verbandes hat mich am 4. April 2013 beauftragt, dieses Amt kommissarisch wahr zu nehmen. Obwohl ich mich bis dahin hauptsächlich mit Jugend- und Leistungssport beschäftigt hatte, musste ich doch sehr schnell erkennen, dass dieses neue Amt sehr viel mehr beinhaltet. Man muss sich auseinandersetzen mit dem Landessportbund Berlin, DOSB, OSP, mit dem Senat und mit dem DSV; und das jeweils unter Berücksichtigung von festgelegten Konzepten und Konzeptionen.
Sehr viel Unterstützung habe ich dabei auch von Vorstandskollegen im BSV erfahren, denen ich hiermit herzlich danke. Außerdem erfuhr ich eine sehr große Unterstützung und Akzeptanz des Koordinators und der Trainer des Landesleistungszentrums und der Vereinen. Dies hat mich dazu bewogen, den Schritt zu wagen, beim außerordentlichen Berliner Seglertag zu kandidieren als Leistungsobfrau.

Ich bedanke mich bei allen Trainern, bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Frau Petra Staffelt und Frau Christina David und vor allem beim Koordinator für Leistungssport, Herrn Robert Kinzl für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit.

Annemieke Bayer-de Smit
Obfrau für Leistungssport

Erfolge Berliner Segler
2013

1. Olympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
470er	9.	Jan-Jasper Wagner (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
470er Masters	7.	Thomas Piesker (YCBG)	Andreas Gluschke (YCBG)	
49er FX	6.	Victoria Jurzcok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
Europameisterschaften				
470er w	4. (EW)	Annina Wagner (PYC)		
49er FX	8.	Victoria Jurzcok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
Junioren – Weltmeisterschaften				
470er w	3.		Karoline Göltzer (SGaM)	
Laser Radial	1.	Svenja Weger (PYC)		
Laser Radial	8.	Jana Jakob (VSaW)		
Laser Std.	7.	Philip Kasüske (SCF)		
Junioren – Europameisterschaften				
470er w	8.	Greta Markfort (JSC)	Anna Markfort (JSC)	
Laser Radial	1.	Svenja Weger (PYC)		
Laser Radial	7.	Jana Jakob (VSaW)		
Laser Std.	6.	Philip Kasüske (SCF)		
Jugend-Weltmeisterschaft				
Deutsche Meisterschaften				
470er	1.	Jan-Jasper Wagner (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
	2.		Oliver Szymanski (JSC)	
	6.	Denny Naujock (WSV 1921)	Paul Kübel (WSV 1921)	
	7.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
	9.	Annika Bochmann (VSAW)		
Laser R w	4.	Svenja Weger (PYC)		
	5.	Chiara Steinmüller (SCA)		
	6.	Anja Weick (DJC)		
Laser Std.	7.	Tobias Graf (VSAW)		
	10.	Nils Hermann (VSAW)		
Deutsche Juniorenmeisterschaften				
470er		Keine Wertung		
Laser R w		Keine Wertung		
Laser Std.		Keine Wertung		

2. Paralympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
2,4 mR	10.	Lasse Kloetzing (PYC)		
Sonar	4.	Jens Kroker (YCBG)	Robert Prem (YCBG)	Siegmund Mainka (YCBG)
Deutsche Meisterschaften				
2,4 mR	3.	Lasse Klötzing (PYC)		
	7.	Stefan Klötzing (PYC)		
Sonar	3.	Christian Bauer (YCBG)	Robert Prem (YCBG)	Siegmund Mainka (YCBG)
3.Nachwuchsklassen				
EUROSAF				
420	3.	Fanny Popken (VSaW)	Julia Vitek (SCG)	
Deutsche Meisterschaften				
Laser R	10.	Janek Jakob (VSAW)		
Deutsche Jugendmeisterschaften				
Techno 293	5.	Aiko Kipka (WSeV)		
Laser 4.7	3.	Alexander Ebert (SGaM)	(2. Deutscher)	
	4.	Ansgar Henze (TSG)	(3. Deutscher)	
	7.	Nele Peglow (YCBG)		
	8.	Domenique Freund (SCF)		
	9. 3. (U15)	Nicolas Thierse (JSC)		
	5. (U15)	Nico Naujock (WSV 1921)		
Laser Radial	8. (4. U17)	Johannes Neumann (VSaW)		
	7. (U17)	Tim Leuenberg (SCA 1921)		
	9. (U17)	Jonas Nelle (PYC)		
	9. (U17) Mädchen	Annabell Prockat (YCBG)		
Europe	1.	Christoph Cornelius (JSC)		
420er	7. 5. (U17)	Mike Przybyl (PYC)	Dominik Wölk (YCBG)	
	9. (U17)	Philipp Loewe (VSaW)	Sebastian Kirschbaum (YCBG)	
	10. (U17)	Frederick Eichhorst (PYC)	Julius Erbach (PYC)	
Cadet	7.	Juliane Bast (BTB)	Friederike Wiedemann (PSB 24)	
	8. 6. (U17)	Müller, Christian (SCZ)	Szymanski, Noah (SCZ)	
	9. 7. (U17)	Jakob Sell (SCZ)	Paul Sinschek (SCZ)	
Pirat	7.	Anton Paetzholdt (WSV 22)	Gero Marburger (PSB 24)	
Deutsche Jüngstenmeisterschaften				
Teeny	3.	Lena Kliche (TSV)	Jork Kliche (TSV)	
	3. (U14)	Nina Tölke (KaR)	Freya Werner (KaR)	
	10.	Marlene Schmolke (KaR)	Franka Mehler (KaR)	
Opti	5.	Daniel Göttlich (PYC)		
	9.	Lucas Schlüter (PYC)		
	9. (U13)	Albert Paschen (PYC)		
Techno 293	6.	Paul Frank (WSeV)		
4. Nicht-Olympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
505er	4.	Wolfgang Hunger (PYC)		
FD	5.	Kay-Uwe Lüdtke (YCBG)		

5.5	1.	Markus Wieser (VSaW)	Frithjof Kleen (VSaW)	
Soling Masters	1.	Uwe Steingross (TSG 1898)	Karsten Eller (BTB)	Tim Giesicke (WSV 1921)
	3.	Susanne Retzlaff-Steingross (TSG 1898)	Volker Stoof (WSV 1921)	Sven Rikwald (SGaM)
Drachen	3.	Markus Wieser (VSaW)	(Gestartet für die UKR)	
H-Boot	9.	Thomas Kausen (BYC)	Alexander Eilhardt (BYC)	
Europameisterschaften				
Star	1.		Frithjof Kleen (VSaW)	(Gestartet für die ITA)
Drachen	2.	Markus Wieser (VSaW)		
Soling	2.	Roman Koch (YCBG)		
Pirat	1.		Oliver Bajon (SCN)	
	2.	Sascha Schröter (SCN)		
	6.		Christine Schmeißer (TSC)	
Musto Skiff	1.	Frithjof Schwerdt (PYC)		
Deutsche Meisterschaften				
Flying Dutchman	1.	Jörg Hermann (YCBG)	Oliver Hyzyk (SCF)	
	2.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (SLRV)	
	4.	Dirk Bogumil (SVR)		
Varianta	6.	Simon Paul Schimmel (SCN)	Niklas Schimmel (SCN)	
	7.	Thomas Kaiser (WASPO)	Kai Kaiser (WASPO)	
Drachen	1.	Hasso Plattner (VSaW)	Peter Alarie (VSaW)	
	7.		Bernhard Jacobson (VSaW)	Udo Pflüger (VSAW)
Pirat	6.	Björn Helms (TSC)	Marc Helms (TSC)	
	7.	Sascha Schröter (SCN)		
	8.		Oliver Bajon (SCN)	
O-Jolle	1.	Donald Lippert (WSV 1921)		
	3.	Frank Lietzmann (DJC)		
	4.	Christian Seikrit (TSG)		
	5.	Peter Lippert (SVR)		
	6.	Olaf Wahrendorf (TSG)		
	7.	Holger Kalinna (TSG)		
	8.	Knut Wahrendorf (TSG)		
	10.	Ralf Goepfert (WSV 1921)		
Finn	4.	Fabian Lemmel (SV03)		
Nordisches Folkeboot	1.	Andreas Blank (SCG)	Svenja Loerke (SVT)	Alexander Loerke (SVT)
	5.	Udo Pflüger (VSAW)	Susanne Pflüger (VSAW)	Theodor Gringel (VSAW)
	9.		Rainer Birkenstock (SCG)	
	10.	Reinhard Fischer (SPYC)	Gunnar Perlitz (SPYC)	Carsten Edinger (SCS)
505er	5.	Nicola Birkner (VSAW)		
	9.	Andreas Bock (BYC)		
Schwertzug-vogel	5.	Henry Kopplin (ZSV)	Alexander Hattwig (ZSV)	
	10.	Klaus Ewert (SCO)		
Kielzugvogel	8.	Henry Kopplin (ZSV)	Alexander Hattwig (ZSV)	
Korsar	1.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)	
	9.	Stephan Arlt (SCA)		
H-Boot	8.	Wolf-Dieter Roßbach (VSAW)	Jens Laske (SCG)	Lars-Oliver Melzer (SCS)
	10.	Martin Metzing (PYC)	Christian Metzing (PYC)	Amelie Kapella (VSAW)
15er Jollenkreuzer	9.	Hans-Peter Fink (PYC)	Tobias Fink (PYC)	
Star	9.	Ulrich Vater (VSaW)		

IC	1.	Roger Regitz (AIYCB)		

Stand: 31.10.13

Jahresbericht 2013 des Wettsegelobmanns

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2013, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

Zuerst möchte ich mich bei Stefan Abel, SC Gothia, bedanken! Er hat während meines krankheitsbedingten Ausfalls das Amt des Wettsegelobmanns kommissarisch übernommen und mit viel Engagement geführt. Er hat z.B. mich auf Sitzungen vertreten, Lehrgänge durchgeführt, den Terminkalender geplant und verabschiedet und alles Weitere in diesem Amt Anfallende erledigt. So ist durch meinen Ausfall kein Schaden für den Berliner Regattasegelsport entstanden. Für diesen selbstlosen Einsatz gebührt PeeWee, unter diesem Namen kennen wir ihn alle, große Anerkennung!

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2013 insgesamt 202 offene Regatten, darunter Deutsche und Berliner Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen für 40 Klassen und 32 Yardstickregatten, durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die 10 Veranstaltungen des An- und Absegelns kamen rundeten das Angebot der offenen Regatten ab. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2014 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung inzwischen ungewohnt problematisch. Obwohl sich das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen, bewährt hatte, gab es in letzter Minute noch besondere Anliegen die aber alle berücksichtigt werden konnten.

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2013 wurde wieder auf der Berliner Bootsmesse durchgeführt. Die Leistungsobfrau geht auf die Einzelleistungen der rund 50 Seglerinnen und Segler, die Meisterehren errungen haben, gesondert ein.

In Februar/März 2014 sollten wieder Grundlehrgänge für SR und WL durchgeführt werden. Der Schiedsrichter-Grundlehrgang im Februar 2014 musste leider mangels Teilnehmern (nur 2 Anmeldungen) abgesagt werden. Ich sehe große Schwierigkeiten für die Zukunft voraus, wenn die „alten Hasen" einmal ihre Tätigkeit einstellen und wir dann keinen Schiedsrichternachwuchs haben. Die angebotenen Seminare statten alle mit dem notwendigen Regelwissen aus, wer selber Regatten segelt, wird auch keine Schwierigkeiten haben, wird nach dem Besuch derselben keine Schwierigkeiten haben, regelkonforme Entscheidungen im Sinne eines fairen Segelsports zu treffen. Daher mein dringender Appell an alle Regattasegler, sich für eine Schiedsrichtertätigkeit zu entscheiden und durch Besuch der Seminare ausbilden zu lassen. Die erworbenen Kenntnisse kommen auch der eigenen Regattasegelei zugute.

Mein Dank geht auch an die Damen in der Geschäftsstelle, die mich im abgelaufenen Jahr wieder hervorragend bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt haben. Ich danke auch meinen Vorstandskollegen, die z.B. bei der Wahl der

Sitzungsorte und auch sonst immer Rücksicht auf meine derzeitigen körperlichen Einschränkungen genommen haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2014 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.

Bernd-Leopold Käther
Wettsegelobmann

Jahresbericht 2013 des Obmannes für spezielle Segeldisziplinen

Zielsetzung 2013

Die im Bericht des Vorjahres im Ausblick formulierte zentrale Aufgabe für 2013 war die weitere Minimierung der Auswirkungen der Beendigung der leistungssportlichen Förderung des Surfens durch den BSV für die betroffenen Surfer und Surferinnen. Durch den forcierten Umstieg der in der Flatow OS beschulten ehemaligen Surf-Kader auf Segelbootsklassen standen diese, nunmehr ehemaligen Surfer und Surferinnen, dem Surfen nicht einmal eingeschränkt zur Verfügung und konnten an der weiteren Entwicklung der Surftrainingsgruppen nicht aktiv teilnehmen. Auch die nicht zu vernachlässigende Vorbildwirkung von erfolgreichen Kadersurfern, die für die Nachwuchsgewinnung im Kinderbereich unerlässlich ist, stand nicht mehr zur Verfügung. Daher ist beginnend mit 2013, speziell im Bereich des Leistungsstützpunktes Müggelsee/Dahme, eine komplette inhaltliche Neuorientierung verbunden mit einem kompletten Neuaufbau der Trainings-gruppen notwendig.
Die Auswirkungen der Einstellung der leistungssportlichen Förderung waren bundesweit spürbar, so konnten mehrere hochrangige Surf-Regatten im Bereich des DSV mangels Meldungen nicht durchgeführt werden.
Dessen ungeachtet bestand 2013 der Anspruch des Bereichs Surfen des BSV in der kontinuierlichen Sicherstellung des Reviertrainings als unabdingbaren Startpunkt für den notwendigen Wiederaufbau.
Die inhaltlichen Ziele für die Leistungsstützpunkte wurden resultierend aus den guten Erfahrungen der Vorjahre kaum geändert, jedoch erweitert um den Punkt der verstärkten Neugenerierung von potentiellen Surfeinsteigern und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Erfolgreiche Vorbereitung der Surfer im Jugendbereich der Reviere Wannsee und Müggelsee/Dahme auf die Saison 2013 und die Saisonhöhepunkte:
  1. IDJM Ribnitz 20.07. – 22.07.2013,
  2. JWM Sopot 27.07.-03.08.2013,
  3. Jugendweltmeisterschaft RS:X.
- Neue Ansätze für die verstärkte Nachwuchsgenerierung im Rahmen „Trau Dich“ und Schulwerbung.
- Verbesserung der Kondition und der motorischen Fähigkeiten der Sportler im Rahmen des Hallentrainings während der Wintermonate.
- Weitere Verbesserung der Surfer in Hinblick auf Fahrtechnik und Manöver durch begleitetes Wassertraining.
- Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Anwendung in der individuellen Regattataktik begleitet von praktischer Anwendung in Training und Regatta.

Durchgeführte Maßnahmen 2013

Das Training in den Leistungsstützpunkten der Bezirke Wannsee und Müggelsee/ Dahme wurde auch 2013 durch den BSV unterstützt. Basierend auf den Vorjahren wurde zu Beginn des Jahres von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, entsprechende Konzepte erstellt, gemeinsam mit dem BSV Obmann spezielle Segeldisziplinen durchgesprochen und die dazu notwendigen Planungen erstellt.

Zwischen dem BSV und den für das Training in den Leistungsstützpunkten verantwortlichen Trainern wurde eine Projektvereinbarung getroffen. Die Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen gastgebenden Vereinen bereitgestellt. Wenn auch teilweise mit verminderter Anzahl an teilnehmenden Surferinnen und Surfern, wurde wie in den vergangenen Jahren auch 2013 das Training in beiden Leistungsstützpunkten und in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter, unterstützt durch Trainingslager in den Ferien, durchgeführt.

Erfolge der Berliner Surferinnen und Surfer 2013

Das gewohnt erfolgreiche Abschneiden der Berliner Surfer und Surferinnen konnte unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht wiederholt werden.

Platzierungen bei Internationalen Regatten, bei DM und in der Rangliste:

- Auf den RS:X Youth Worlds wurde Johannes Girke 71.
  Eine Platzierung in der ersten Hälfte wäre bei entsprechender sportfachlicher Betreuung seitens des BSV möglich gewesen.
- Bei der BIC Techno 293 JWM in Sopot wird Aiko Kipka 147.
- Johannes Girke vom WSeV wird 1. bei der Bestenermittlung in der Klasse R20 im Rahmen der Deutschen Jugend-und Jüngstenmeisterschaften.
- Berliner Surfer belegen die Plätze 2,3,4 bei der Bestenermittlung in der Klasse R20 im Rahmen der Deutschen Jugend-und Jüngstenmeisterschaften.
- Aiko Kipka vom WSeV erringt bei den Internationale Deutschen Jugend-und Jüngstenmeisterschaften in Ribnitz-Damgarten den 6 Platz im BIC Techno U 17.
- Weitere Berliner Platzierungen den Internationale Deutschen Jugend-und Jüngstenmeisterschaften in Ribnitz-Damgarten Platz 20, 23, 24 im BIC Techno U 17.
- Rangliste 2013 U15, BIC Techno 293: 4, 7 und 8.
- Die Ranglistenpositionen der U17 Wertung sind 3, 9, 10, 13 und 14.

Insgesamt betrachtet haben die Surfer und Surferinnen der Berliner Leistungszentren 2013 im bundesweiten Vergleich die Position in der Spitzengruppe verloren, was insbesondere dem kompletten Verlust der Surfer aus dem ehemaligen Surf-Kaderbereich zuzuschreiben ist, da diese nicht einmal „ungefördert" den Berliner Leistungssurfen zur Seite stehen können.
Im Rahmen der Erfolge ist auch auf den Bericht der Obfrau für Leistungssport hinzuweisen, da einige der dort genannten Ergebnisse im Bereich Einhand und Zweihand ihre Basis in der Surfausbildung der ehemaligen Surfkader hat.
Im Rahmen des von der BSV Jugend ausgeschriebenen Wettbewerbs konnte die Jugendabteilung des WSeV überzeugen und errang den Titel „Coolste Jugendarbeit 2013". Dies belegt auf eindrucksvolle Weise die Begeisterung der jungen Surfer und Surferinnen, und das Engagement des Vereins auch unter den gegebenen schwierigen Rahmenbedingungen.

Leistungssportliche Perspektiven im Surfen

Im Vorbericht wurde durch den berichtenden Surfobmann bereits deutlich auf die desaströsen Auswirkungen der Einstellung der leistungssportlichen Förderung des Surfens seitens des DSV und des BSV hingewiesen.

Die bereits im Vorjahr abzusehenden Auswirkungen sind vollumfänglich eingetreten. Besonders deutlich zeigt sich dies am Beispiel Berlin. So weisen beispielsweise die deutschen BIC Ranglisten im Vergleich mit den Vorjahren ca. 50% geringere Teilnehmer aus, wogegen die Präsenz Berliner Surfer unter den Top Ten der Ranglisten auf ein Drittel rutschte.
Bei den Deutschen Meisterschaften 2013 in Ribnitz war ein Berliner Surfer unter den Top 10, gegenüber 7 im Vorjahr.
Der mit viel Aufwand auch seitens des BSV aufgebaute bundesweit anerkannt gute Leistungsstand im Berliner Surfbereich wurde durch übereiltes und rigoroses Schaffen von Tatsachen kurzfristig zerschlagen, der Wiederaufbau wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Der dazu notwendige Aufwand, ideell und materiell, wird hiermit seitens des Surfobmanns und der Mehrzahl der Berliner Vereine ausdrücklich eingefordert.
So steht die Beantwortung eines Projektantrages eines, einen Leistungsstützpunkt beheimatenden, Vereins zum verantwortlichen Aufbau einer leistungssportlichen Trainingsgruppe unter Einbindung der Flatow OS seit fast einem Jahr aus.
Dies ist ein unhaltbarer Zustand, da zum Wiederaufbau der Berliner Surfbasis das besondere Engagement der Vereine unverzichtbar ist.

Ausblick 2014

Hauptaugenmerk für das Jahr 2014 liegt in der umfassenden Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Vereine, die sich in die weitere leistungssportliche Entwicklung des Berliner Surfens engagieren. Dazu ist die aktive Generierung von am Surfsport interessierten Kindern und Jugendlichen und ihrer Einbindung in den Trainingsbetrieb unter verstärkter Einbeziehung aller, im BSV vertretenen Vereinen, weiter zu intensivieren.
Die bewährten Konzepte des Vorjahres (2013) sind übernommen und geringfügig angepasst worden. Das Wintertraining im Rahmen der Reviertrainings hat mit der ersten Januarwoche begonnen. Trainingslager für Frühjahr und Sommer sind in der Planung.
Bundesweit wird engagiert an der Bündelung und Koordinierung der Kräfte gearbeitet. Die Berliner Verantwortlichen, Trainer und Aktive bringen sich hier aktiv und engagiert ein, mit dem erklärten Ziel, die verbliebenen Ressourcen zu erschließen, zu nutzen und wieder aufzubauen um möglichst bald an vergangene Erfolge anknüpfen zu können.

Im November 2013 wurde auf dem deutschen Seglertag in Rostock-Warnemünde mit überwältigender Mehrheit der Mitgliedsvereine des DSV dem DSV-Präsidium der Auftrag erteilt, die Einstellung der Nachwuchsförderung im olympischen Windsurfen rückgängig zu machen und diese wieder aufzubauen.
Eine entsprechende Umsetzung im Verantwortungsbereich des BSV steht weiterhin aus, ist jedoch zwingend notwendig.

Peter Rost
Obmann für spezielle Segeldisziplinen

Jahresbericht 2013 des Jugendobmannes

Das Jahr 2013 ist nun endgültig Geschichte. Die wesentlichen Aktivitäten sind in diesem Bericht noch einmal zusammengefasst.

Über alle Aktivitäten des vergangenen Jahres kann natürlich nicht berichtet werden, da in den Vereinen auch kleinere Aktionen, wie z.B. Tag der offenen Tür, Schnuppersegelaktionen und dergleichen mehr veranstaltet werden, ohne das die große Öffentlichkeit davon erfährt. Aber auch kleine Events dieser Art sind für unseren Segelsport wichtig.

Mit der Wahl des Jugendobmanns und seinem Vertreter waren wir im Februar 2013 beschäftigt. Ich wurde zum dritten Mal wiedergewählt während sich Matthias Brehmer nicht wieder der Wahl stellte. Für seine Unterstützung als Vertreter möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken. Zur Wahl des stellv. Jugendobmanns stellte sich Oliver Kant zur Verfügung. Er wurde ebenfalls gewählt und mit mir beim Berliner Seglertag im März bestätigt.

Trotz der als ungünstig beschriebenen demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft konnte der Anteil der segelnden Jugend in Berlin gehalten werden. Knapp 2100 Kinder und Jugendliche konnten wir anhand der eingeschickten Vereinsmeldebögen registrieren. Trotzdem bitte ich nach wie vor um weitere Anstrengung, den Anteil der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen zu erhöhen. Mancherorts wurde dieser Vorteil als solcher noch nicht eingesehen. Es wurden nur die Kosten, aber nicht die Vorteile eines größeren Anteils junger Menschen im Verein gesehen. Vereine, die sich dieser Entwicklung verschließen und auch keine Kooperationen mit Nachbarvereinen eingehen, haben langfristig keine Zukunft. Auch im Jahr 2013 haben 2 Vereine dieses Schicksal aus eben diesen Gründen erlebt und haben den BSV verlassen. Meine Hoffnung bleibt, dass sich das ändern wird.

Jährlich führe ich 3-4 Jugendversammlungen durch, an denen die verantwortlichen Jugendobleute der Vereine, Trainer und engagierte Betreuer teilnehmen. Darüber hinaus waren unsere Berliner Vertreter des DSV Seglerrates, sowie unterschiedliche Verantwortliche des Landesleistungszentrums vertreten. Die höchste Besucherzahl wurde zur Jugendversammlung Mitte 2013 mit rund 40 Teilnehmern registriert. Thema war die umstrittenen Surfentscheidungen in Berlin und der Bericht der seinerzeit kommissarisch berufenen Obfrau für Leistungssport, Frau Annemieke Bayer-de Smit.

Weiterhin wurden in den verschiedenen Arbeitsgruppen und aktiven Jugendabteilungen die Ideen des Jugendseglertages weitergeführt. Erinnert sei an die Themen: „Ohne Dich geht es nicht“ Weitere Arbeitskreise nannten sich: „Sport spricht alle Sprachen! Integrationsmotor Segelverein“, „Neue Medien in der Vereinsjugendarbeit“, sowie einem „Offenen Arbeitskreis – Erfahrungsaustausch“. Nach wie vor benötigen wir mehr Trainer und Trainerinnen, sowie aktive Vereinsmitglieder, die auch bereit sind, befristet im Jugendbereich einzusteigen.

Auch wenn der Winter weit in das Jahr 2013 hineinreichte, so wurden auch dennoch die geplanten Trainingslager Anfang des Jahres durchgeführt. Flexibel wurde dann eben gehandelt.

Die Höhe des finanziellen Etats, der den verschiedenen Bootsklassen zusteht, die nicht durch den Leistungssport versorgt werden, ist auf der letzten Jugendversammlung 2012 festgelegt worden. Die Mittel wurden gut angelegt, wie die Segelergebnisse 2013 zeigten.

Nutznießer des Jugendetats sind z.B. die 29er, die durch Altersüberschreitung einiger Jugendlicher Segler verloren haben, aber neue Segler gefunden haben, um die Boote zu besetzen. Gute Erfolge wurden auf den Ranglisten und auch höherwertigen Regatten erzielt.

Die Bootsklasse Teeny konnte 2013 sehr gute Ergebnisse für Berlin in Ribnitz-Damgarten erreichen. Dort wurde die gemeinsame Deutsche Jüngsten- und Jugendmeisterschaft ausgerichtet.
Alle Einhand- und Zweihandklassen waren vertreten, so dass spannende Wettfahrten ausgesegelt werden konnten. Die Berliner Geschwister Lena und York Kliche (TSV) ersegelten einen tollen 3. Platz von 37 Mannschaften in der offenen Wertung. Marlene Schmolke und Franka Mehler (beide KaR) belegten den 10. Platz. In der U-14 Wertung erreichten Nina Tölke und Freya Werner (beide KaR) den 3. Platz. Den 5. Platz in der U-14 Wertung sicherten sich Erik Schulz (KaR) und Max Lindemann (YCM) gefolgt von Emily Djabbari und Nele Wettstein (beide SC Gothia) auf dem 6.Platz.
Aus beruflichen Gründen gab der bisherige Trainer des Berliner Segler Verbandes Kristof Wenger das „Zepter" an Florian Kleiss weiter. Mit ihm wird nun für 2014 geplant.

Auch die Piraten waren wieder aktiv und führten ein konstantes Training das ganze Jahr über durch. Eine funktionierende Kooperation mit einer Schule in der Nähe der Scharfen Lanke lässt eine Zunahme von jungen Seglern in dieser Bootsklasse für 2014 vermuten. Nennenswert die Leistung des Teams Anton Paetzold (WSV 22) und Gero Marburger (PSB24) bei der gemeinsamen Deutsche Jüngsten- und Jugendmeisterschaft mit Platz 7 von 35.
Die Berliner Meisterschaft der Piraten wurde gemeinsam mit den Cadets und den Teenys im Rahmen des Asterix-Cups (SC Gothia) ausgerichtet.
Im Feld der Cadets konnte das Berliner Team Juliane Bast (BTB) und Friederike Wiedemann (PSB) den 7. Platz ersegeln. In der U-17 Wertung wurden Christian Müller und Noah Szymanski 6. und Jakob Sell/ Paul Sinschek (SCZ) erreichten noch den 7.Platz.

Erfreulicherweise wurden die guten Ergebnisse der Berliner Segler belohnt. So konnte der Berliner Segler Verband den Sonderpreis des DSV in Ribnitz Damgarten als erfolgreichstes Bundesland in Empfang nehmen.

Der seit Jahren durch die SMB durchgeführte Jugendtörn wurde auch 2013 wieder finanziell unterstützt. Rund 20 Jugendliche schipperten an der Deutschen Küste entlang und schnupperten zum Teil das erste Mal salzhaltige Seeluft. An dieser Stelle möchte ich mich auch einmal bei Carmen Wolfram-Wienberg für ihr jahrelanges Engagement für dieses Projekt bedanken.

Traurig war die Absage des geplanten Pippilottatörns. Die Anmeldung mit rund 20 Teilnehmern an diesem Bildungstörn war zu schwach. Der Aufwand und die Kosten hätten in keinem vernünftigen Verhältnis gestanden. Ich hoffe, nachdem auch die

Posten der Jugendobleute in allen Wettfahrtbezirken besetzt sind, dass sich auch wieder mehr Teilnehmer für 2014 anmelden werden.

Bei der Ausschreibung zur coolsten Jugendarbeit gingen erfreulicherweise 2013 fünf Anträge ein, um die Auszeichnung zu erlangen. Immerhin war mit einem Geldpreis von 1.500,00 € ein Ansporn gegeben. Auch hier wurden die Mittel entsprechend der Vorgaben abgerufen. In einer Jury wurde der diesjährige Gewinner, der Wind-Surfing Verein Berlin durch eine Jury ermittelt.
Während der Messe „Boot & Fun" haben sich die Jugend- und Jüngstenklassen präsentiert. Finanzen sind zur besonderen Ehrung der Berliner Jugend-und Jüngstenmeister verwendet worden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Bei der Fülle von Terminen und den notwendigen Post- und E-Mailverkehr hat Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle den Überblick behalten und war mir im Bereich der Jugend eine große Hilfe. Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken und die Vereine bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport sehr interessiert. Gerade auch die Teilnahme am Pippilottatörn kann neue Impulse setzen und die Jugendarbeit in den Vereinen verbessern. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Frau Staffelt und Tina David sind in diesem Sinne immer bereit, entsprechende Anfragen und Ideen aufzunehmen und an die Verantwortlichen weiter zu leiten. Auch dafür herzlichen Dank. Ein letzter Dank geht an meinen Stellvertreter Oliver Kant, der mich 2013 während meiner wochenlangen Abwesenheit durch Krankheit super unterstützt hat.

Frank Lüneberg
Jugendobmann

Jahresbericht 2013 des Fahrtenobmannes

Die Statistik 2013 zeigt ein gegenüber 2012 verändertes Bild, 57 Bewerbungen aus 22 Vereinen wurden eingereicht, das sind 15 % weniger als im Vorjahr. Die Gesamtstrecke aller Teilnehmer ergibt 55519 Seemeilen. 66% davon wurden ersegelt. Die Sonne und zahlreiche Flautentage in der Ostsee, dem diesjährigen Hauptreisegebiet, haben viele zum „Faulenzen" verführt. 2 Bewerbungen erfüllten leider nicht die geforderten Kriterien. 30 Bewerbungen wurden für den Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung des DSV weitergeleitet; die Ehrung der Fahrtensegler dafür erfolgt am Samstag, den 22. März 2014, in Hamburg im stilvollen Rahmen des Museums für Völkerkunde. Auch die KA hat weniger Bewerbungen; aber auch hier liefert Berlin wieder den überwiegenden Anteil der Bewerbungen.

Ausgezeichnet werden 3 Hochseereisen, 36 Seereisen und 16 Törns im Küstenbereich. Die im Wettbewerb längste zurückgelegte Strecke einer Yacht betrug 4665 sm, die kürzeste 247 sm. Die größte Yacht war eine Sun Odyssey 54 mit 16,38 m, die kleinste eine Kiewit 680 mit 6,80 m.

Bereist wurden in diesem Jahr überwiegend die Ostsee; aber auch die Färöer, Island rund, England, Irland, Norwegen, die atlantischen Inseln, waren weitere Ziele. Erfreulich auch: 4 Jugendreisen sind dabei.

Leider wurden wieder einige „Bordbücher" statt der Logbücher eingereicht. Damit lassen sich die Reisen nicht bewerten, weil pro Tag nur eine Zeile ausgefüllt wird; ohne die erforderlichen Kursangaben, GPS-Punkte und den Wetterverlauf sowie die Angaben der gesegelten und unter Motor zurück gelegten Strecken. Im Logbuch ist dafür eine ganze Seite vorgesehen! Wir haben uns entschlossen, in diesem Jahr noch einmal Trostpreise zu vergeben. Im nächsten Jahr werden diese Bewerbungen abgelehnt.

Auch im Kumulativen Wettbewerb sind die Zahlen leicht rückläufig. Es beteiligten sich 26 Vereine von 28 mit 680 Teilnehmern, davon kamen 79 über 1000 Punkte. Die Auswertung des Kumulativen Wettbewerbs in den drei Revieren Dahme, Müggelsee, Zeuthen ist nach wie vor schwierig. Insbesondere durch die unterschiedliche Interpretation der Ausschreibung durch die Fahrtenobleute der Bezirke. Durch den extremen Anstieg der Teilnehmer im unteren Bereich (1 - 499) der Wertung ist es zu einer Verzerrung des gesamten Wettbewerbs gekommen. Es schleichen sich auch immer wieder Fehler ein. Zum Beispiel waren 60 % der als Berechnungsgrundlage dienenden LSB-Mitgliederzahlen falsch. Nach Korrektur der gröbsten erkannten Fehler habe ich nur die Punkte für die prämierten Seereisen eingerechnet, auf der Grundlage der von den drei Bezirksobleuten erstellten Bewertung.

Die von mir vorgeschlagene Vereinfachung der Punkteberechnung wurde von den drei Bezirksobleuten abgelehnt. Die Zeit, die man jetzt für die Korrekturen aufbringen muss, ist aber eigentlich für einen einzelnen nicht zumutbar und damit eine Gesamt Berliner Abrechnung in Frage gestellt.

Allgemein:
Die Ausschreibungen Hochsee, See, Küste 2013 haben sich bewährt. Hinzu kommt für 2014 eine Ausschreibung für Binnen, die weitgehend an den Ausschreibungen der KA orientiert ist. Diese ermöglicht auch den anderen Bezirken (Tegel, Unterhavel, Wannsee) an Binnenfahrtenwettbewerben teilzunehmen und entspricht außerdem dem Wunsch, sich mit Langfahrten aus dem Kumulativen Wettbewerb zu beteiligen.

Erfreulich ist, dass die Bewerbungsunterlagen 2013 weitgehend den Anforderungen entsprechen; auch die Logbücher sind präziser geworden. Besonders bei Bewerbern, die sich das erste Mal bewerben, ist festzustellen, dass die Unterlagen der Ausschreibung entsprechen. Es sind immer nur dieselben Bewerber, die mit der Bewerbung Schwierigkeiten haben.

Die vereinfachte Ausschreibung und die nach dem System kleiner Bewertungsschritte aufgebaute Auswertung sowie die Berechnung mit einer Exceltabelle ermöglicht das Arbeiten mit einer Gruppe von Prüfern, die dadurch auch zu übereinstimmenden Ergebnissen zu kommen.

Die elektronische Bewerbung ist angenommen worden. Eine Bewerbung war voll elektronisch und ließ sich sehr gut auswerten. Bei zwei weiteren war das Logbuch zusätzlich dabei; aber eindeutig lag die größere Präzision bei dem mit eingereichten Track.

Nun ein Blick in die Vergangenheit:

Die Auswertung der Reisen 2012:
Im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung 2012 konnten Berliner Fahrtensegler von 70 insgesamt vergebenen Medaillen 39 erringen. Dazu sechs Sonderpreise, die die besonderen Leistungen noch unterstreichen. (siehe Tabelle im Anhang)

Im **Kumulativen Wettbewerb** beteiligten sich 27 Vereine aus den Bezirken Dahme, Müggelsee und Zeuthen mit 710 Teilnehmern, davon erhalten 92 mit über 1000 erreichten Punkten eine BSV Fahrtenflagge.
Die drei punktbesten Steuerleute bekommen einen Preis:
Christian Horschig, Verein Schmöckwitzer Wassersportler, erringt mit 1563 Punkten den 3. Platz.
Dieter Harnisch mit seiner Frau Christa, Wassersportverein am Langen See belegt mit 2195 Punkten den 2. Platz.
Konrad Fechner mit seiner Frau Hannelore Mehlis, Pro Sport Berlin 24 belegt mit 2253 Punkten den 1. Platz.

Bei der Vereinswertung in der **Gruppe II** (Vereine unter 80 Mitglieder) geht der Wanderpreis „Bester Verein im Punktewettbewerb II" zum 6. Mal in Folge an die **Segler-Gemeinschaft Luftfahrt!**
Bei der Vereinswertung in der **Gruppe I** (Vereine über 80 Mitglieder) gewinnt den Preis der **Verein Schmöckwitzer Wassersportler**.

Für 2012 wurden erstmals auch 7 Binnen-Langfahrten ausgezeichnet. **Karsten Groll sowie Jürgen Gösel,** beide Segler-Gemeinschaft Luftfahrt, erhielten jeweils Gold für eine abenteuerliche Reise auf dem Dalsland-Kanal in Schweden.

Fahrtenwettbewerb Breitensport:
Diese Ausschreibung war ein Versuch Bewerbungen zu erfassen, die nicht ordnungsgemäß eingereicht wurden. Es gingen 8 Bewerbungen ein; die Streuung der eingereichten Unterlagen war aber so groß, dass auch mit dieser Ausschreibung keine korrekte Beurteilung erfolgen konnte. Wir haben uns daher entschlossen, für 2013 diese Reisen in der Kategorie Küste mit Trostpreisen zu würdigen.

Küste: Gold
Doris Hoppen und ihr Mann Franz-Henning, SV 03
Gunnar Kuphal, Schiffergilde zu Berlin
Peter und Isolde Groll, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt

Dr. Stefan und Ute Sendtner-Voelderndorf, Spandauer Yacht-Club
Rainer Hoff und Gabriele Illigens, SV 03
Wolfgang Malcher und Norbert Nitschke, Spandauer Yacht-Club
Professor Dr. Hartmut Brandt mit seiner Frau Traute, Berliner Yacht-Club.

Seereisen: Gold

Uwe und Ute Koall, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt
Peter und Marianne Ludwig, SV Stössensee
Jörg Lehmann und Hiltrud Barholz, WSV 1921
Peter und Herta Steinberg, Berliner Yacht-Club
Günther Prinz, Motor-Yacht-Club von Deutschland
Mark-Wolfram Schmidt, Ehefrau Sabine und Tochter Marlene, Klub am Rupenhorn
Prof. Wolfgang Loos und sein Sohn Thomas, Berliner Yacht-Club
Joachim und Christel Blanck, SC Argo
Ralf und Nicola Krischker, WSV 1922
Dr. Gerhard Hinz, SC Rohrwall
Dr. Manfred und Heidemarie Brandes, Schiffergilde zu Berlin

Hochseereisen: Gold
Lorenz Kunze vom SV Stößensee
Wolfgang Böhm und Ehefrau Claudia, SV Stößensee
Peter Lühr und Jytte Sjodt, VSaW
Ulrich und Ilse Hering, Schiffergilde zu Berlin
Und Ulrich Hering erhält für 2012 zugleich den „Wanderpreis für die sportlichste Seereise"!

Fahrtenobmann
Peter Steinberg

Bewertungstabelle für die Vereine im Fahrtenwettbewerb 2012 für den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"

Platz	Verein	Hochsee			See			Küste / Charter			Bewerber	Punkte
		Gold 12	Silber 10	Bronze 8	Gold 10	Silber 8	Bronze 6	Gold 5	Silber 3	Bronze 1		Σ
1	BYC				2 20	4 32	2 12	1 5	1 3	1 1	11	73
2	SV 03					3 24	1 6	2 10	1 3	3 3	10	46
3	SVSt		1 10	1 8	1 10	1 8			2 6	1 1	7	43
4	Schiffergilde zu Berlin	1 12			1 10			1 5			3	27
5	VSaW	1 12				1 8					2	20
6	SC Rohrwall				1 10		1 6			1 1	3	17
7	WSV 22				1 10		1 6			1 1	3	17
8	SpYC						1 6	2 10			3	16
9	SG Luftfahrt				1 10			1 5			2	15
10	SC Fraternitas						1 6		1 3	1 1	3	10
11	KaR				1 10						1	10
12	MYCvD				1 10						1	10
13	WSV 21				1 10						1	10
14	SCArgo				1 10						1	10
15	SV Rahnsdorf								2 6	2 2	4	8
16	Wannseeaten 1911					1 8					1	8
17	TSC					1 8					1	8
18	VSW					1 8					1	8
19	TSG 1898						1 6			2 1	3	8
20	SCG						1 6			1 1	2	7
21	WSeV						1 6				1	6
22	PSB 24						1 6				1	6
23	CSV									1 1	1	1
24	WLS									1 1	1	1
25	WSV Karolinenhof									1 1	1	1

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV
Peter Steinberg

22.02.2013

Bester Verein im Wettbewerb um den Seemeilen Cup 2012

Platz	Verein	Bewerber	Seemeilen
1	Schiffergilde	3	8262
2	VSaW	2	6603
3	BYC	3	5842
4	SVSt	3	5078
5	WSV 22	3	4290
6	SC Rohrwall	3	3968
7	SV 03	3	3514
8	WSV 21	1	3260
9	Wannseeaten	1	2697
10	SC Fraternitas	3	2350

Fahrtenobmann des BSV
Peter Steinberg

Verein	Mitglieder	Teilnehmer am Fahrtenwettbewerb Binnen im BSV 2012 + Seereisen + Langfahrt								Platz
		Gesamt	% Beteiligung	>999 Pkte.	>499 Pkte.	<500 Pkte.	Faktor	See-reisen	Faktor korrig.	
VSW e.V:	104	**39**	37,5%	17	12	10	**0,82**	1SS2	**0,95**	1
SC Rohrwall e.V.	122	**57**	46,7%	4	6	47	**0,58**	1SG1, 1SB2, 1KB2	**0,79**	2
SGW e.V.	111	**48**	43,2%	5	22	21	**0,72**			3
CSV	93	**17**	18,3%	2	5	10	**0,28**	1KB2, 5BB	**0,65**	4
SC Seddin e.V.	104	**50**	48,1%	1	14	35	**0,63**			5
Fraternitas e.V.	172	**49**	28,5%	8	19	22	**0,49**	1KS2, 1SB1	**0,58**	6
BTB e.V.	128	**46**	35,9%	4	14	28	**0,53**			7
SC Zeuthen	87	**26**	29,9%	3	7	16	**0,45**			8
WLS e.V.	101	**31**	30,7%	3	8	20	**0,45**			9
TSG 1898 e.V.	201	**30**	14,9%	5	16	9	**0,25**	2KB2, 1SB2	**0,36**	10
DJC e.V.	119	**25**	21,0%	4	7	14	**0,34**			11
SCK e.V.	91	**23**	25,3%	1	6	16	**0,34**			12
VBS	149	**31**	20,8%	3	10	18	**0,32**			13
WSV 1921 e.V.	210	**21**	10,0%	7	7	7	**0,20**	1SG2	**0,29**	14
YC Wendenschloß	98	**23**	23,5%	0	6	17	**0,29**			15
SGaM	199	**34**	17,1%	3	16	15	**0,28**			16
SC Wiking	105	**19**	18,1%	2	3	14	**0,25**			17
SV Rahnsdorf	110	**0**	0,0%	0	0	0	**0,00**	2KS2, 1KB2, 1SB2	**0,25**	18
Segelclub Argo	134	**9**	6,7%	0	5	4	**0,10**	1SG2	**0,24**	19
		578								

Vereine kleiner 80 Mitglieder:

SGL	62	**31**	50,0%	9	10	12	**0,95**	1SG2, 1KG2, 2BG	**1,84**	1
SG Rauchfangsw.	29	**18**	62,1%	0	3	15	**0,72**			**2**
KSC e.V. Segeln	47	**15**	31,9%	3	5	7	**0,55**			3
SC Aegir e.V:	79	**27**	34,2%	2	8	17	**0,49**			4
WSV Karolinenhof	50	**14**	28,0%	0	1	13	**0,30**	1KB2	**0,38**	5
PSB 24 Segeln	39	**8**	20,5%	2	2	4	**0,36**			6
BSV AdW Segeln	49	**11**	22,4%	2	1	8	**0,33**			7
SC Brise e.V.	67	**8**	11,9%	2	2	4	**0,21**			8
		132								

Erklärung für Spalte Seereisen / Binnen- Langfahrt

1. Zahl --> Anzahl der Seereisen / Binnen Langfahrt
1. Buchstabe --> H = Hochsee, S = See, K = Küste, B = Binnen Langfahrt
2. Buchstabe --> G = Gold, S = Silber, B = Bronze
2. Zahl --> Crew 1 = Einhand, 2 = 2 Personen, 3 = Personen (max. Wertung)

Revier: Schwarz: Dahme Blau: Müggelsee Rot: Zeuthen

12.03.2013

Berliner Fahrtensegler im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung 2012

Name	Club	Bezirk	Schiffstyp/Name
Hochsee Gold			**25.03.2013**
Hering, Ulrich	SC Oberhavel	UH	Skorpion 1200 / Nadine
Lühr, Peter	VSaW	Wa	F&C 44 / Freya
Commodore-Preis			
See Gold			
Dr. Behme, Stefan	BYC	Wa	Nordisches Folkeboot / Nipper
Böhm, Wolfgang	SVSt	UH	Nissen 38 / Hei Jo
Danker, Erich	SVSt	UH	Dufour 365 / Latertia
Hinz, Dr.Gerhard	SC Rohrwall	Dahme	Kormoran IV / Boreas
Krischker, Ralf	WSV 22	UH	Brewijd 31 / Maimiti
Loos, Prof. Wolfgang	BYC	Wa	Drifter 25 / Cornichon
Ludwig, Peter	SVSt	UH	Bavaria 31 / Carpe Diem
Prinz, Günther	MYCvD	Wa	Westerly Konsort 29 / Thule
Ostseepreis			
Schmidt, Mark-Wolfram	KaR	UH	IW 40 / Typhon
Steinberg, Peter	BYC	Wa	Hanseat Kommodore / Wotan
Wetzler, Dr. Reinhard	SpYC	UH	Nordsee 34 / Nepomuk
Familienpreis			
See Silber			
Blanck, Joachim	Segel-Club-Argo	Zeuth.	Etap 32 s / Teja IV
Eichert, Manfred	SC Fraternitas	Dahme	Sirius 24 / Maros
Fackeldey, Christiane	VSaW	Wa	HR 36 / Tortilla Flat
Lehmann, Jörg	WSV 21	Dahme	Karat 34, Kreuz As
Schmidt, Peter	VSaW	Wa	Centurion 32 / Diva
Schmidt, Martin	SV 03	Wa	HR 342 / Pontia
Schmitz, Thomas	SV 03	Wa	Hanse 371 / Sjöli
Wolf, Winfried	TSG 1898	Dahme	Sunbeam 37 / Nina
See Bronze			
Begemann, Hartmut	BYC	Wa	Maestro 35 / Govinda
Dittrich, Detlef	BYC	Wa	Bavaria 40 / Eleuteria
Gumz, Siegmar	Pro Sport 24	UH	Bavaria 36 / Vela
Hoff, Rainer	SV 03	Wa	Comfortina 32 / wild at heart
Honnef, Gudrun	SVSt	UH	Emka 31 / Dabdeh
Hoppen, Doris	SV 03	Wa	Beneteau Firet 21,7 /Mi Sueno
Janke, Gabriele	TSG 1898	Dahme	HR Mistral 33 / Elean
Kleisch, Thomas	BYC	Wa	Amigo 40 / Svenja
Koch, Thomas	WSV 22	UH	Gib' Sea 126 / Morning Sky
Küpper, Jürgen	SVSt	UH	Reinke 10 M / Juella
Schmidt, Eberhard	SV 03	Wa	Vindö 45 / Stella Polaris
Sendtner-Voelderndorff, Dr. Stefan	SpYC	UH	Duellist 32 / Atalante
Binnen/Küste Bronze			
Brandt, Prof. Dr. Hartmut	BYC	Wa	Dufour 34 / Skandal
Frentin, Günther	SC Rohrwall	Dahme	Raja / Törn
Krieger, Albrecht	SGaM	Müggel	Bavaria 300 / Albetta II
Binnen-Küste-Preis			
Binnen Silber			
Gottschalk, Heinz	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Libertas II
Fluss- und Seenpreis			
Jugend / Gold			
Stasik, Frederice	BYC	Wa	Baltic 51 / Gatsby
Jugendpreis: Silberne Möve			
Jugend / Bronze			
Kunze, Lorenz	SVSt	UH	Nissen 38 / Hei Jo

Jahresbericht 2013 des Obmannes für Umweltschutz

Antifoulingprodukte

Antifoulingprodukte (AF-Produkte) werden eingesetzt zur Bekämpfung des Wachstums und der Ansiedlung von bewuchsbildenden (Fouling-)Organismen (Mikroben und höhere Pflanzen- und Tierarten). Nahezu 90 % der Antifoulingprodukte werden im Schiffbau eingesetzt. Die restlichen 10 % finden Anwendung in Ausrüstungen für Aquakulturen, OFF-Shore Komponenten zur ÖL und Gasförderung.

Zielorganismen

Mikro- und Makroorganismen besiedeln unter Wasser befindliche Oberflächen in kurzer Zeit. Der Bewuchs beginnt mit einem organischen Film, der als Nahrungsgrundlage für Bakterien und einzellige Algen dient. Auf diese folgen dann mehrzellige Organismen, Pflanzen und Tiere (häufig Muscheln, Seepocken und Algen). Der Bewuchs, vor allem von Makroorganismen, ist unerwünscht und führt insbesondere bei Schiffen zu einem erhöhten Strömungswiderstand sowie einem erhöhten Gewicht. Damit verbunden sind ein höherer Kraftstoffverbrauch mit einer entsprechenden Kostensteigerung sowie erhöhte gesundheitsschädliche und klimabelastende Emissionen. Die Besiedlung findet sowohl im Salz- als auch im Süßwasser statt, wobei der Bewuchs im Salzwasser eine wirtschaftlich wesentlich größere Bedeutung hat. Der Hauptunterschied besteht darin, dass im Salzwasser aufgrund des hohen Kalziumgehaltes Makroorganismen, wie Muscheln und Seepocken, den Hauptteil des Bewuchses bilden, während im Süßwasser die Mikroorganismen überwiegen.

Der Bewuchsschutz auf Schiffen und Sportbooten erfolgt zurzeit noch zu etwa 99% durch den Einsatz biozidhaltiger AF-Beschichtungen, die im professionellen Schifffahrtsbereich alle 12 - 60 Monate, im Sportbootbereich alle 12 - 24 Monate, erneuert werden müssen.

Ein großer Teil der deutschen Sportbootflotte ist mit einem Kupfer-Kombinationssystem wie z. B. Hartfouling bestrichen.

Produktuntergruppen

Die in AF-Produkten verwendeten Biozide lassen sich in organische und metallbasierte Biozide unterteilen. Vielfach werden neben einem Hauptbiozid sog. Booster- (= Verstärker) oder Ko-Biozide eingesetzt. Metallbasierte Biozide enthalten zumeist Kupferverbindungen, welche die am häufigsten verwendeten Wirkstoffe sind. Die organischen Wirkstoffe sind meist chlorhaltig und werden überwiegend als Ko-Biozide eingesetzt.

Wirkungsweise

AF-Beschichtungen werden zur Abtötung von Bewuchsorganismen auf Oberflächen eingesetzt, wobei die Biozide kontinuierlich an das umgebende Wasser abgegeben werden. Sie sind meist schwer abbaubar und reichern sich in den Organismen an. Die AF-Produkte haben keine bekämpfende Wirkung auf bereits existierenden Bewuchs.

Umweltrisiken
Die Gesamtanwendungsmenge im Sportbootbereich ist gering, verglichen mit der in der Berufsschifffahrt eingesetzten Menge. Trotzdem geht hiervon eine relevante Umweltgefährdung aus, da Sportboote in mehr oder weniger geschlossenen Häfen liegen und zudem ca. 60 - 80% der Boote nicht oder nur selten bewegt werden. Es kann daher lokal zu sehr hohen Einträgen ins umgebende Wasser kommen. Besonders in abgeschlossenen Binnengewässern kann dieses zu hohen Belastungen führen.

Die Anwendung von biozidhaltigen AF-Systemen für Sportboote ist daher in verschiedenen Bundesländern durch regionale Regelungen eingeschränkt worden, wie z.B. für Bodensee und Wakenitz, wo die bioziden Wirkstoffe sich als nicht notwendig oder wegen spezieller Ökosystembedingungen sich als besonders schädlich erwiesen haben.

Gesundheitsrisiken
Bei der Anwendung von AF-Produkten ist zwischen Neubau (nur Applikation) und Reparaturarbeiten (Entschichtung und Applikation) von Schiffen zu unterscheiden, sowie zwischen der Berufsschifffahrt und dem Sportbootbereich.
Beim Neubau in der professionellen Schifffahrt erfolgt die Applikation der AF-Beschichtung mit Hilfe von Airless-Sprühverfahren, die hohe Aerosolkonzentrationen hervorrufen. Während Reparaturarbeiten entstehen, durch das Entfernen der alten AF-Schichtung mit Höchstdruckwasserstrahlen (Aerosolbildung) ebenfalls Risiken für Umwelt und Arbeitnehmer.

Die AF-Beschichtungen im Sportbootbereich erfolgen mit Pinsel, Rolle oder in Werften durch das bereits erwähnte Airless-Sprühverfahren. Reparaturarbeiten (Entschichtung und Applikation) an Sportbooten werden häufig von den Besitzern selber durchgeführt, z. B. durch Abschleifen des Altanstrichs. Hierbei treten gesundheitsgefährdende Stäube auf.

Entsorgung
Wie bereits häufig erwähnt müssen auch im Sportbootbereich entschichtete AF-Partikel aufgefangen und entsorgt werden. Das Waschen von Booten darf nur auf dafür ausgelegten Waschplätzen mit Auffangbecken erfolgen, sodass ein Eindringen von AF-Bestandteilen in das Erdreich oder das angrenzende Gewässer vermieden wird. Reste sowie Lösemittel dürfen nicht vermischt werden und müssen gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz entsorgt werden. Strahlmittelrückstände sind aufzufangen und sachgerecht zu entsorgen.

Gesetzliche Einschränkungen
Aufgrund der EU-Biozid-Richtlinie von 1998 müssen alle bislang verwendeten (und ebenso alle neu hinzukommenden) Wirkstoffe überprüft werden. Alle Chemikalien, die Krebs auslösen, das Erbgut verändern, die Furchtbarkeit stören sowie langlebig sind und sich in Nahrungsmitteln anreichern, sollen verboten werden. Nur wenn es keine Alternative gibt, werden bestimmte Biozide übergangsweise dennoch zugelassen. Diese werden dann von der EU nach einer positiven Bewertung in den Anhang I/IA der Richtlinie aufgenommen und dürfen verwendet werden. Bei einer negativen Beurteilung werden die Wirkstoffe in einer Liste der nicht angenommenen Wirkstoffe veröffentlicht und müssen innerhalb von 12 Monaten vom Markt

genommen werden. Auf der Liste der nicht mehr für Antifouling zugelassenen Wirkstoffe stehen zurzeit ca. 35 Stoffe, darunter Formaldehyd, Captan und das früher sehr häufig verwendete Diuron. Die Bewertung weiterer Altstoffe wird zurzeit durchgeführt. So lange diese Wirkstoffprüfung nicht abgeschlossen ist, bleiben die Produkte, die zur Zeit auf dem Markt verfügbar sind auch zugelassen und können weiterhin angewendet werden.

Anwenderschutzmaßnahmen und Begrenzung der Ausbreitung (Exposition) beim Umgang mit Antifouling

Die meisten Antifouling-Farben werden als gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken eingestuft. Reizung von Augen und Haut sowie Sensibilisierung durch Kontakt ist möglich. Auch als giftig eingestufte Antifouling-Farben werden verwendet. Die auf dem europäischen Markt befindlichen Wirkstoffe werden im Rahmen der Umsetzung der 2. Review-Verordnung zur Biozidrichtlinie derzeit auf ihre gesundheitliche Wirkung geprüft und bewertet.

Aufgrund der gesundheitsschädlichen Eigenschaften sind Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Antifouling-Farben anzuwenden.

Die Arbeitsgruppe „Marine Beschichtungen" des Zusammenschluss der Farb- und Drucktintenhersteller (CEPE) hat im Jahr 2002 eine Anleitung zur Verwendung TBTfreier Antifoulingmittel herausgegeben. Das Papier bezieht sich ausschließlich auf das Versprühen von Antifouling-Farben, kann jedoch auf die analogen Arbeitsschritte beim Verstreichen der Farbe ebenfalls angewendet werden. Die Veröffentlichung ist weitgehend deckungsgleich mit der TRGS 401 (2006) bzw. konkretisiert sie in einigen Aspekten. Nachfolgend werden die wichtigsten Handlungsanweisungen aus der TRGS 401 und CEPE (2002) kurz dargestellt.

Organisatorische Maßnahmen (good working practice):

- Der Einflussbereich des Sprühnebels wird sichtbar abgegrenzt (Tape, Pylone)
- Alle nicht für den Sprühvorgang benötigten Personen halten sich außerhalb des abgegrenzten Einflussbereichs des Sprays auf.
- Aufsichtspersonen oder Überwachungspersonal halten sich aufwinds des Sprühvorgangs auf.
- Der Sprühvorgang außerhalb von Gebäuden ist auf Windgeschwindigkeiten bis zu 5,4 m/s begrenzt; zur Begrenzung der Verwehung des Oversprays werden Netze oder Planen gespannt.
- Nach dem Sprühvorgang werden überflüssig besprühte Flächen abgewaschen und abgebürstet, auf die Verwendung von Druckluft sollte verzichtet werden (wenn doch unbedingt nötig, geringen Luftdruck verwenden).
- Trockenen Overspray (Dryspray) mit Wasser von allen Teilen abwaschen.
- Keinen Dryspray auf andere Personen verwehen lassen.

Schutzkleidung und ihre Benutzung:

Alle Personen des Applizierteams sollten folgende Kleidung tragen:

- Langärmeliger Baumwolloverall mit langen Beinen
- Darüber ein Wegwerfoverall mit Kapuze
- Ärmelhandschuhe

- Gummistiefel
- Atemmaske, die Schutz vor Lösungsmitteln bietet und auch die gesamte Gesichtshaut schützt
- Ganzgesichtsmaske mit Sichtstreifen, oder einem Lösungsmittel- und Partikelfilter ausgestattet ist.

Die anderen Personen tragen eine Teilgesichtsatemmaske mit entsprechenden Filtern:

- Augenschutz (jeder), bestenfalls Ganzgesichtsmaske, ansonsten zumindest Schutzbrille oder normale Brille (gilt auch für die die Farbe mischende Person)
- Unbedeckte Haut (bei Teilmasken tragenden Personen) mit Barrierecreme schützen
- Bei großer Hitze zwei Baumwolloveralls unter dem Schutzoverall tragen, damit nicht durch Feuchtigkeit Stoffe „auf die Haut gezogen" werden. Bei großer Außenhitze ggf. undurchlässigen einschichtigen Overall verwenden (Spezifizierung durch lokale Hersteller)
- Handschuhe müssen bei Ermüdung (Durchlässigkeit) erneuert werden, die äußeren Schutzanzüge täglich entsorgt werden, die inneren täglich gewaschen werden; von Teilatemmasken die Filter täglich oder öfter wechseln, Masken mit Wasser und Waschmittel waschen

Verhaltensmaßnahmen des Anwenders/ Hygienemaßnahmen

- Händewaschen und Entfernen des äußeren Overalls vor dem Toilettengang und vor dem Essen; vor dem Essen auch Gesicht waschen
- So schnell wie möglich duschen
- Keine Farbe/trockenen Farbstaub auf die Haut kommen lassen (insbesondere auf nasse oder verschwitzte Haut)

Alternative Reinigungsverfahren für den Unterwasserbereich von Sportbooten

Die deutsche Bundesstiftung Umwelt hatte in verschiedenen Projekten alternative Reinigungsverfahren zur Beseitigung des Bewuchses am Unterwasserschiff auf ihre Leistungsfähigkeit testen lassen. Die Ergebnisse der ersten Phase wurden in einem Fachgespräch in Osnabrück vorgestellt.

Die bisherigen Untersuchungen haben gezeigt, dass von den eingesetzten Reinigungsverfahren und –methoden nur wenige effektiv und handhabbar waren. Die festgestellte Effektivität und Handhabbarkeit der tauglichen Verfahren können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Big-Easy Cleaner (BEC) ist ein längliches Reinigungspad, dass sich durch Auftrieb selbst an den Rumpf presst, sofern sich dieser verjüngt. Vertikale Bereiche eines Rumfes können deshalb nicht effektiv gereinigt werden. Der BEC erwies sich als effektiv in der Reinigung von Süßwasserbewuchs unterschiedlicher Stärke, wobei größere Zebramuscheln und Probleme bereiten können. Die Handhabung erwies sich in einigen Fällen als nicht einfach zu kontrollieren, d.h. die Notwendigkeit das Reinigungspad immer parallel zum Rumpf zu verschieben. Die Erfolgskontrolle schon gereinigter und noch zu reinigender Rumpfbereiche ist nicht einfach, und es empfiehlt sich eine zweifache Reinigung, um zu vermeiden, dass einzelne Rumpfbereiche ausgespart wurden.

- Das Tausendbein (TB) erwies sich als effektiv gegen Süßwasserbewuchs und auch kontrollierbar in der Handhabung, bzw. in der Kontrolle der gereinigten Rumpfbereiche und der noch zu reinigenden Bereiche. Da die Reinigung kontinuierlich erfolgt, ist eine vollständige Abdeckung in einem Reinigungsgang möglich, aber auch mit dem Tausendbein wird ein doppelter Reinigungsgang empfohlen. Die Reinigung von Segelbooten mit festem Schwert ist transversal nicht möglich mit dem TB. Hier kann durch eine Verlängerung des TB und einer Führung am Bug eine Diagonalreinigung der Rumpfbereiche parallel zum Schwert auch dieses Problem gelöst werden. Im Meerwasser wurde das TB bislang nicht getestet.
- Der handgeführte HULLTIMO-SMART (H-S) wird ähnlich wie der BEC von Bord des Schiffes oder vom Steg aus eingesetzt. Im Gegensatz zum BEC kommt hier ein beweglicher, rotierender Bürstenkopf zum Einsatz. Dadurch hat der H-S Vorteile an vertikalen Rumpfbereichen und bedingt auch bei Kielschiffen.
- Der HULLTIMO-PRO (H-P) ist eine steuerbare Reinigungsgerät, dass sich selbst an den Rumpf ansaugt. Der H-P reinigt Süßwasserbewuchs und auch abgestorbenen marinen Bewuchs erfolgreich ab, ist aber in der Steuerung über ein Display sehr anspruchsvoll. Die Handhabung bedarf eines intensiven Trainings sowie einer beständigen Praxiserfahrung und ist somit nicht für einen Einsatz durch Eigner geeignet, sondern durch Servicepersonal im Hafen. Zudem ist das Gerät für Anströmungen anfällig und sollte nur bei minimaler Strömung am Liegeplatz eingesetzt werden.
- Der Einsatz eines Tauchers mit handgeführten Reinigungsgeräten wie Bürsten, Schwämmen und Schabern erwies sich auch gegen marinen Bewuchs als effektive, gründliche, über Abtastung oder Sichtkontrolle überprüfbare Technik. Zudem erwies sich eine tauchergestützte Reinigung als schneller als technisierte Verfahren.

Die Bundestiftung beabsichtigt in eine zweite Phase einzutreten und das Projekt zu verlängern. In der Phase II sollen die oben beschriebenen Verfahren weiter eingesetzt und optimiert werden.

Dr. Christoph Schlüter
Obmann für Umweltschutz

Jahresbericht 2013 des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben

Im vergangenen Jahr haben uns unser Jahrbuch und die Messe BOOT & FUN BERLIN besonders beschäftigt. Nach der 10-tägigen Messe 2012 hat die Messe Berlin GmbH 2013 ihr Konzept geändert und die Messezeit auf fünf Tage reduziert. Der personelle Aufwand für gewerbliche Aussteller, Klassenvereinigungen und Vereine wurde dadurch erheblich verringert. Trotzdem nahmen die Besucherzahlen auf nunmehr 37.000 zu. Das neue Konzept wurde zumindest in der Segelhalle von allen Ausstellern, mit denen wir gesprochen haben, sehr begrüßt. Angenehm aufgefallen ist auch, dass der DSV erstmals mit einem Stand bei der BOOT & FUN BERLIN vertreten war.

Der Messestand des BSV war super, die Vorbereitung des 450 m² großen Stands erforderte jedoch von den ehrenamtlichen Helfer und von Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle einen Einsatz, der kaum noch vertretbar war. Ganzjährig traf sich das Organisationsteam im 4 bis 6-wöchigen Turnus zur Planung aller Abläufe. Unser Messestand wanderte in die rechte Hallenecke, was einen diagonalen Aufbau der Bühne ermöglichte. Der große Info-Steg wurde umgebaut in 6 einzelne Tische für die Infos unserer Reviere in Berlin. Die Klassenvereinigungen mussten mehrmals mit ihren Booten umziehen, um Platz für die Galanacht und die Meisterehrung am Samstag zu machen. Erstmals fand die Meisterehrung nicht während der Galanacht statt, weil viele Topathleten, bedingt z.B. durch ihren Studienort Kiel, während der Woche keine Zeit haben. Dafür haben wir eine Ehrung der besten Jugend- und Jüngstenmeister eingeführt, die sehr gut ankam. Eine Show-Einlage einer Tanz- und Breakdance-Gruppe rundete das Bühnenprogramm am Mittwoch ab. Dank eines neu gebauten Steuerpults vor der Bühne und besseren Mietboxen war diesmal auch die Akustik gut. Am Samstag stieg dann gegen Ende der Messe unsere Meisterehrung, die von Tina David nahezu im Alleingang gestemmt wurde. Der Hit war eine kleine Ape, an der es leckeres Eis für alle Aktiven und Gäste gab. Allein dieses Detail hat uns viele Nerven gekostet. Während der Messezeit mit einem Auto in die Halle zu fahren, das ist eigentlich unmöglich. Dank der Hilfe von Frau Würschmidt von der Messe Berlin haben wir unseren kleinen Eiswagen dann doch noch rechtzeitig auf unseren Stand gelotst. Das Auf- und Abbauchaos der letzten Jahre haben wir durch Anmietung eines 7,5-Tonners vermeiden können.

Trotzdem gibt es für 2014 noch einiges zu verbessern. Die Einzeltische für die Bezirke haben sich nicht bewährt. Einigen Bezirken fiel es schwer, Auskunftspersonen für die Messezeit zu stellen. So fanden Besucher oft keinen Ansprechpartner. Ein Bezirk hatte nicht einmal Infomaterial auf seinem Tisch ausgelegt, so dass sich dort ständig gewerbliche Materialien ausbreiteten. Außerdem erwies sich die Verteilung der Tische auf unserem Messestand als wenig ansprechend für die Besucher. Im nächsten Jahr wird es wieder eine Info-Theke des Berliner Segler-Verbandes an Rand des Standes geben. Außerdem werden wir als Treffpunkt eine „Chill-Lounge" schaffen. Von vielen wurde eine gemütliche Sitzgelegenheit zum Entspannen und als Gelegenheit für Gespräche vermisst. Das Engagement der Klassenvereinigungen war sehr unterschiedlich. Nach wie vor kein Verständnis habe ich, wenn mir nach einjähriger Vorplanung am Aufbautag erklärt wird, dass kein Schiff für die Ausstellung zur Verfügung steht. Herausragend hingegen war der Einsatz der Opti-KV und der 29er-KV. Vielen Dank für die netten und kompetenten Jugendlichen, die mit viel Spaß über ihre Klassen informierten. 2014 werden wir interessierten Jugendklassen wiede-

rum die Möglichkeit der Präsentation geben. Allerding fordern wir eine verbindliche Zusage, das Boot und „Personal" während der Messezeit zur Verfügung stehen. Neben der Jugendarbeit möchten wir 2014 das Fahrtensegeln besonders thematisieren. Anregungen dazu nehmen wir gerne noch entgegen.

Was hat die Messebesucher nun besonders interessiert? Ich verweise auf meinen letzten Jahresbericht: Nach wie vor gefragt sind familienfreundliche Vereine, die auch mal ein Vereinsboot zum Ausprobieren haben, Vereine, die bereit sind ,auch ältere Segler aufzunehmen und Vereine, in denen man auch segeln lernen kann. Außerdem gibt es nach wie vor eine Menge Segler, die berufsbedingt nach Berlin wechseln und einen netten Verein suchen. Merkwürdigerweise ziehen davon nach wie vor viele nach Pankow und wohnen somit gleich weit weg von Müggelsee, Tegeler See oder Unterhavel. Vielleicht sollten die Vereine in Pankow mal Flyer verteilen....

Ein echtes Problem schien sich im Frühjahr aufzutun. Das Atelier Wernicke hat zum letzten Mal unser Berlin-Brandenburger Jahrbuch gestaltet. Vielen Dank für die jahrzehntelange Arbeit!

Wo findet man für diese enorme Arbeit einen Nachfolger? Wir konnten nicht einmal zusichern, dass man mit diesem Heft Geld verdienen kann. Dennoch kamen zwei tolle Bewerbungen in die engere Auswahl. Das Ergebnis des Unternehmens screen print factory liegt zum Seglertag 2014 vor Ihnen und ich hoffe, dass es Ihnen gut gefällt.

Vielen Dank für die zahlreichen zugesandten Berichte. Erstmalig waren es so viele, das wir gar nicht alle drucken konnten. Lediglich an Fotos mangelt es offensichtlich. Unser Themenschwerpunkt „Fahrtensegeln" soll sich auch im nächsten Jahrbuch widerspiegeln. Da muss es doch ein tolles Foto für die Titelseite geben...? Denken Sie beim nächsten Sommertörn mal an den Berliner-Segler-Verband und schicken uns ihr schönstes Bild.

Zu den Printmedien gehört neben den Tageszeitungen, allen voran die „Berliner Morgenpost" mit ihrer samstäglichen Bootsseite, auch die Seglerzeitung. Die News aus der Berliner Segler-Szene in der Seglerzeitung werden von Klaus Müller in Absprache mit dem BSV geschrieben. Für diese enorme Arbeit herzlichen Dank!

Die Berliner Morgenpost hingegen sucht sich ihre Themen überwiegend selbstständig. Dazu durchforstet sie nicht nur die Internetseite des BSV nach interessanten Nachrichten sondern auch die Internetseiten der Vereine. Das erklärt, warum von manchen Vereinen nichts in der Zeitung steht und von wenigen anderen nahezu wöchentlich berichtet wird.

Unser letzter Arbeitsbereich ist der Internetauftritt des Berliner Segler-Verbandes. Vieles hat sich hier bereits zum Positiven entwickelt, allerdings ist auch noch viel zu tun. Die Aktualität einzelner Beiträge lässt manchmal noch zu wünschen übrig. Aber wir arbeiten daran und geloben Besserung.

Bleibt noch, mich bei all den netten Menschen zu bedanken, ohne die es weder Jahrbuch noch einen solch grandiosen Messestand geben würde, keine Berichte in der Seglerzeitung und auch keinen guten Internetauftritt:

Vielen Dank an Petra Staffelt für die Bootsmesse und an Tina David für das Jahrbuch, an Konrad Sagebiel für die Beschaffung und Wartung der Technik und die Ge-

staltung der Internetseite und Dank auch an den Spandauer Yacht-Club, der seine Bühne und Tontechnik kostenlos für die Messe zur Verfügung gestellt hat.
Den Messeauftritt des BSV organisiert ein festes Team, vielen Dank an Euch, ich hoffe, dass ihr alle wieder dabei seid!

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich eine erlebnisreiche Saison und hoffe, dass wir von Ihren herausragenden Erfahrungen und Erfolgen berichten dürfen. Dafür bedarf es nur eines kleinen Berichts von Ihnen an Info@berliner-segler-verband.de !

Reiner Quandt
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben